

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief



Monatschrift der Vertriebenen aus den Kreisen Deutsch Krone und Schneidemühl

Herausgeber: Kreisgruppen
Dt. Krone u. Schneidemühl,
Grenzmark P.-Westpreußen,
i. d. Pomm. Landsmannschaft



Altkreis
Wittlage



Kreis
Deutsch Krone



Stadt
Cuxhaven

Der Heimatbrief erscheint in
der zweiten Monatshälfte
- Zustellung durch die Post -
Einzelnummern lieferbar



Hannover, März 1986

36. Jahrgang — Nr. 3

brl CUXHAVEN. Wenn ein Mann aus Kiel seit 1957 — zusammen- gerechnet — ein gutes Jahr in Cuxhaven verlebt hat, dann ist das beachtlich. Wenn dieser Mann nun Helmatkreisbearbeiter des Schnei- demühler Heimatkreises ist, der der Patenstadt Schneidemühls auf anhänglichste Weise die Treue hält, dann ist das so erfreulich, daß man ihm dafür fast den Titel eines Cuxhavener, honoris causa ver- leihen möchte. Albert Strey heißt, dieser in Kiel lebende, Cuxhaven tief verbundene Schneidemühler, den wir heute unseren Lesern vor- stellen möchten.

Zwei Jahre alt war Albert Strey, als seine Eltern im Jahre 1907 mit ihm aus seiner Geburtsstadt Potsdam nach Schneidemühl zogen. Vater Strey war beim Eisenbahn-Ausbesserungswerk beschäftigt, das für das sich zum Eisenbahnnotenpunkt entwickelnde Schneidemühl eine besondere Bedeutung hatte.

Mit dem heute in Cuxhaven lebenden Vetter Bruno Strey, dessen Vater in der gleichen Branche tätig war, ging Albert Strey in Schnei- demühl zur Schule. Er besuchte Präparandie und Seminar und legte 1925 seine Lehrerprüfung ab, ohne jedoch — wie Tausende von Jung- lehrern in jener Zeit — fest angestellt zu werden.

Der Junglehrer Strey arbeitete berufsfremd: in der Bibliothek des Flüchtlingslagers, das nach der Evakuierung aus dem Korridorgebiet in Schneidemühl geschaffen wurde, mit Vetter Bruno beim Kataster- amt, als Sportberichterstatte für eine Zeitung. Dem Sport war er mit besonderer Aktivität verpflichtet. Er war Fußballmannschaftsführer beim SV Hertha von 1910, für den jetzt der CSV Cuxhaven (Grün- dungs-jahr 1911) die Patenschaft übernommen hat.

Sportler Strey wurde 1930 an der Hochschule in Spandau Sportlehrer. 1932 legte er seine zweite Lehrerprüfung ab und unterrichtete danach als Hilfslehrer an der Realschule. 1934 heiratete er in Schneidemühl eine gebürtige Brombergerin, die — wie er — früh nach Schneidemühl gekommen war. So wurde auch die Tochter der Streys in Schnei- demühl geboren.

Nach dem Kriege, an dem er seit 1939 als Soldat beteiligt war, kam Albert Strey nicht in seine Heimatstadt zurück. Es verschlug ihn nach Schleswig-Holstein, wohin seine zunächst nach Brandenburg geflüch- tete Familie nachkam. 1949 bekam Albert Strey eine Lehrerstelle an der Uwe-Jens-Lornsen-Schule in Kiel.

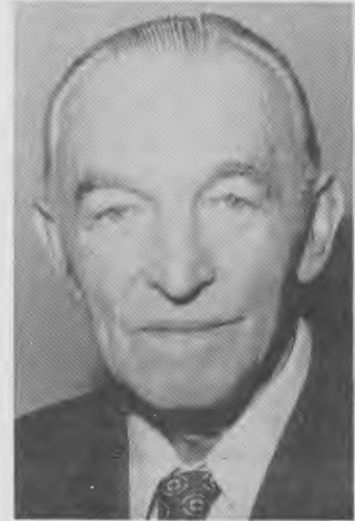
Die starken Bande zur verlorenen Heimat rissen bei den Schnei- demühlern auch in Kiel nicht ab. 1950 fand das erste Heimattreffen statt, 1951 wurde eine „Grenzmark-Gruppe“ in Kiel gegründet, und Albert Strey wurde ihr Leiter. Er war auch von Anfang an dabei, als die ersten Gespräche zwischen der Stadt Cuxhaven, der Pommerschen Landsmannschaft und dem Schneidemühler Heimatkreis über die Über- nahme der Patenschaft durch Cuxhaven geführt wurden.

Damals im Mai 1957 kam Albert Strey das erste Mal nach Cuxhaven. Damals war Bruno Zielke, in Lübeck lebender Ehrenpräsident des Heimatkreises, noch Heimatkreissachbearbeiter. 1958 übernahm dann Albert Strey dieses Amt, das er bis zum heutigen Tage mit Umsicht und Tatkraft ausfüllt. Daneben ist er Verantwortlicher für Schnei- demühl beim „Deutsch-Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“, der seit 1957 erscheint.

Die alle zwei Jahre stattfindenden Patenschaftstreffen, die damit abwechselnden Delegiertentagungen der Schneidemühler, und seit 1958 die Jugendlager der Schneidemühler führen Albert Strey häufig und regelmäßig nach Cuxhaven.

Daß der Schneidemühler für diese Stadt eine besondere Schwäche hat, liegt nicht zuletzt an der historischen Parallele: Cuxhaven wurde vor dem Kriege von Hamburg gelöst, Cuxhaven kam zu Niedersachsen, und Schneidemühl kam 1938 zum Leidwesen der treuen Grenzmärker zu Pommern. Wie viele Cuxhavener Hamburger geblieben sind, sind die Schneidemühler Grenzmärker geblieben. So auch Albert Strey, der in Kiel lebende Schneidemühler mit der Liebe zu Cuxhaven.

(Aus dem Archiv der Schneidemühler Heimatstuben, 2190 Cuxhaven, Marienstr. 57/ohne Datum)



Albert Strey † 14. 2. 1986

Für uns alle ist Hfd. Albert Strey in die- sen Jahren zum politischen Seelsorger der bundesweiten Gemeinde aus Schnei- demühl und dem Kreis Deutsch Krone geworden. Nie hatte er es leicht — und nie wurde es ihm leicht gemacht: Immer aber blieb er in sich vermehrender Leistung für die Heimat und des Bewah- rens der Verbundenheit und zu unserer Heimat treu.

Gleichzeitig die Zusammenarbeit der Hfde. Strey und Jung zu bestätigen ist aber auch eines besonderen Dankes wert und würdig.

Wichtig ist aber auch die Mitarbeit aller Heimatfreunde, denn nur so wird der Heimatbrief ein gutes Spiegelbild unse- res Verstandes für „hier“ und „drüben“ sein.

1945 war alles kaputt — aber nie wurden so viele Brücken gebaut, so vie- les geschaffen und immer mit einer Hand am Herzen, wie gerade in den Jahren, damals als es uns gut ging, weil es uns allen schlecht ging und wir gelernt hatten uns selbst zu erkennen, aber auch die anderen . . .

Deutschland ist immer noch dort, wo Deutsche sind:

Wir müssen nur einen eigenen Glau- ben haben und nicht von anderen uns sagen lassen, was wir zu glauben haben.

Adalbert Doege

Termine:**Jeden 1. Freitag im Monat**

München: Heimatabend der Landsmannschaft Grenzmark Posen-Westpreußen, 19 Uhr, HDO.

München: 9. Mai 1986, 19.00 Uhr
Heimatabend im HDO. Treffen der Lm. Grenzmark Posen/Westpreußen München. — Friedrich Beck, Untersbergstr. 38, 8000 München 90.

Hannover/Niedersachsen**HKG Deutsch Krone — HANNOVER****Jeden 1. Mittwoch des Monats**

15.00 Uhr, Treffen Gasthaus Bähre, Ehlershausen, Am Bahnhof (Paul Thom, 3000 Hannover 91, Tel. 05 11/49 48 14).

Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis:**Jeden 2. Dienstag**

im Monat — 15 Uhr — Treffen der Angehörigen der Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Hannover im Stadthallen-Café (Empore). Gäste sind herzlich willkommen. (Otto Krenz, Frobösestr. 8 II, 3 Hannover, Tel. 05 11/83 06 04).

HKG Deutsch Krone

Jeden 3. Donnerstag im Monat 16.00 Uhr, Treffen im „Ihme Blick“, Roesebeckstr. 1, Haltestelle Siloah der Linien 3 und 7.

Paul Thom, Tel. 05 11/49 48 14
Hans Düsterhöft, Tel. 05 11/31 56 98.

Offenbach/Rhein-Main: 22. 3. 1986

Treffen künftig in der Gaststätte „Zur Kutscherstube“ um 15.30 Uhr, Berlinerstr. 170 — Straßenbahnhaltestelle wie bisher — Frankfurterstr.-Kaiserstr. Parkplätze vorhanden. Anmeldung unter: Tel. 069/88 41 43.

LÜBECK: 26. März 86, 16.00 Uhr

Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Lübeck, „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 26.

Bielefeld, 5. April 1986:

Um 16.30 Uhr im Stammlokal „Stockbrügger“, Turnerstr. 19.

DÜSSELDORF: 19. 4. 1986, 15.00 Uhr

Treffen wie immer im Haus des Deutschen Ostens (Eichendorff-Saal) 1. Etage, Bismarckstr. 90 (Nähe Hauptbahnhof).

Walter von Grabczewski, Poststraße 9, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 32 58 78.

LÜBECK: 23. April 86, 16.00 Uhr

Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Lübeck, „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 26.

Heimatgruppe Osnabrück: 4. 5. 1986

Am Sonntag, dem 4. Mai ab 9.00 Uhr Fußwanderung zum Rubbenbruchsee.
siehe Seite 14!

LÜBECK: 21. Mai 86, 16.00 Uhr

Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Lübeck, „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 26.

Lebehnker Schülertreffen der Jahrgänge 1924-28

siehe Seite 6!

**Heimatkreis Deutsch Krone
30 Jahre Patenschaft
Bad Essen
am 2. und 3. August 1986**

**Schneidemühl in Cuxhaven
30./31. August 1986****RECKLINGHAUSEN: 13. Sept. 1985**

Heimattreffen der Deutsch Kroner in Recklinghausen ab 10 Uhr im Städt. Saalbau-Recklinghausen, Dorstener Str. 16.

Terminkalender 1986/Berlin:

Heimattreffen der Heimatkreise Schneidemühl und Deutsch Krone mit Heimatgruppe Märkisch Friedland:

Treffpunkt: Ratskeller Charlottenburg (im Rathaus Charlottenburg), Inh. Heinz Rother, Telefon: 030/3425583, Otto-Suhr-Allee 102, 1000 Berlin 10.

Beginn: Jeweils um 15.00 Uhr im FIGUREN-SAAL.

Sonnabend, dem 1. März 1986, 15 Uhr.
Sonnabend, den 24. Mai 1986, 15 Uhr.
Juni oder Juli 1986 Dampferfahrt (rechtzeitige Bekanntmachung erfolgt im HB, Terminauflassung bitte beachten).

Hallo! Liebe Plietnitzer

Zwei Jahre sind wie im Fluge vergangen. Unser 2. Plietnitz-Treffen findet am Sonnabend, 24. Mai 1986, mit Kaffee und Abendbrot, wie 1984, in der Waldmühle in Schießhaus statt.

Zur Unterhaltung, alte und neue Bilder und Vorträge, kann jeder beitragen. Dann wird es sicher ein schöner Tag wie vor 2 Jahren.

Ich bitte alle sich bei mir bis zum 10. April zu melden.

Auf ein Wiedersehen freut sich
Eure Rotraud Herrmann, geb. Schirmacher, Schorborn, Lange Grund 18, 3457 Deensen, Tel. 055 32/46 01.

Machliner Treffen

Unser nächstes Treffen ist am Samstag, dem 10. 05. 86 ab 11 Uhr wieder in 4044 Kaarst 1, dieses mal aber in der Gaststätte „Bürger-Keller“ in der Neuserstr. 10. siehe Seite 6!

Ich bitte alle die zum Treffen kommen wollen, mir dieses bis Samstag, den 03. 05. 86 mitzuteilen.

Allen Teilnehmern eine gute Anreise wünscht

Kurt Neumann, Feldherrnstr. 28, 4600 Dortmund 1, Tel. 0231/826423.

Jastrower Treffen am 2./3. Mai in Bad-Rothenfelde

Auf ein Wiedersehen mit meinen Jastrowern, freut sich Eure Käthe Domke, 2000 Hamburg 56, Rissener-Landstr. 226, Tel. 040/81 26 54.

Reservierung von Zimmern an das Haus Deutsch-Krone in Bad-Rothenfelde, Sonnenhang 15, Tel. 05424/61-1, Vermerk: „Jastrower Treffen“.

655 Jahre Stadt Tütz!

In diesem Jahr 1986 können wir die Feier der 655jährigen Gründung der Stadt Tütz begehen. Einge Hfd. haben vorgeschlagen, daß sich aus diesem Anlaß die im Kölner Raum wohnenden Hfd. aus Tütz und Umgegend zu einem

kleinen Treffen im Lokal „Haus Beck“ in Köln-Klettenberg, Gürtel 15, zusammenfinden. Als Termin hierfür werden je nach Auswahl vorgeschlagen:

a) 31. 5. 1986 oder b) 14. 6. 1986.

1) Gisela Beck, geb. Lenz, Tel. 0221/46 14 48 oder 2) Maria Radke, geb. Koltermann, in 53 Bonn 2, Donatusstr. 2a, Tel. 0228/37 96 60 oder 3) Anna Karau, geb. Klatt, 56 Wuppertal 1, Karthenhäuschen, Tel. 0202/70 15 25.

Auf rege Beteiligung hofft
Euer Herbert Stelter, Stresemannallee 10, 3000 Hannover, Tel. 05 11/88 80 20.

Freie Prälatur Schneidemühl

Frankfurt/M.-Höchst: 4. 5. 86, 11.30 Uhr
Heimatgottesdienst in St. Justinus, Justinusplatz, anschließend Beisammensein in der Gaststätte „Zur Goldenen Rose“, Bolongarestr. 180, Nähe der Kirche.

BERLIN: 8. 5. 86, 11.30 Uhr

Heimatgottesdienst (Fest Christi Himmelfahrt) in St. Sebastian, Gartenplatz, Berlin-Wedding, anschließend Beisammensein, zum Abschluß Maiandacht.

NEUMÜNSTER: 25. 5. 86, 11.00 Uhr
Heimatgottesdienst St. Vicelin, Bahnhofstr. 35, anschließend Beisammensein im Pfarrgemeindezentrum.

Exclusive Bus- Schiffs- und Flug- Reisen**Polen und UDSSR****Nach Pommern bis Masuren
Schlesien und Oberschlesien**

Gruppen-Reisen in verschiedene Kreisstädte — Rund-Reisen mit Besichtigungen — Sonder-Reisen nach eigenen Wünschen
Wir beraten und organisieren für Sie aus über 14-jähriger Erfahrung.

Prospekte — Beratung — Buchung — Visum
PS.: Reise-Nr.: 02 120 Deutsch Krone mit Übernachtung in Jastrow — Hotel Orzel — 8 Tage vom 15. 5. — 22. 5. 1986 DM 575,— Grundpreis ab Hannover.

**1986 nach Schloppe/Tütz/
Märk. Friedland**

1. Termin 23. 05. — 31. 05. 1986

2. Termin 06. 06. — 14. 06. 1986

Heinz Witt, Oberstedter Str. 4. 6370 Oberursel, Tel. 06171/256 19.

**12 Tage Schneidemühlfahrt
vom 22. 7. — 2. 8. 1986**

Meldung bei Georg Draheim, Senke 7, 2000 Hamburg 65, Telefon Nr. 040/6018744.

Fahrt in die Heimat

Freudenfier — Rederitz — Jagdhaus — Briesenitz — Zippnow — Arnsfelde — Rose — Rosenfelde — Schrotz — Neu- und Alt-Lebehnke und Umgebung vom 24. 07. bis 31. 07. 1986. siehe Seite 6!

A. Manthey GmbH
Rübezahlstraße 7 · 5810 Witten
Tel. 02302/24044

a/a: 18. 2./21. 2. 86, Impressum S. 19.

Ein guter Brief:*Lieber Landsmann Doege!*

Vorab muß ich wegen der schlechten Schrift um Nachsicht bitten. Ich bin erheblich sehbehindert — was einem 86jährigen wohl zusteht —.

Aber nun zur Sache: Vorgestern las ich in unserer Deister- und Weserzeitung den beigefügten Artikel über eine Familie Busch, früher in Marquardstal, Kr. Dt. Krone. Ich schicke Ihnen diesen Artikel mit dem Anheimstellen, ihn für unser Heimatblatt zu verwenden. Und in der gleichen Ausgabe stand dann auch die Anzeige vom Tod des Herrn Busch, s. Anl. (vergl. Seite 4).

Hier ist eine Familie Busch völlig unbekannt und ich habe erstmals durch die Zeitungsnachricht von ihr erfahren. Vielleicht kennen andere Heimatfreunde sie noch aus Deutsch Krone und haben Interesse an dieser Nachricht.

Ich war von 1920 aus Neustettin kommend bis Ende 1937 beim Finanzamt Deutsch Krone und Deutsch Krone und wurde am 1. Januar 1938 nach Stettin versetzt.

Deutsch Krone habe ich zuletzt im Februar 1945 als russischer Kriegsgefangener gesehen. Ich war zuletzt Batteriechef in Schneidemühl und geriet nach unserem Ausbruch aus der „Festung“ in der Gegend von Haugsdorf in polnisch-sowjetische Gefangenschaft. Bis dahin war uns der anbefohlene Ausbruch zu den deutschen Linien durch die Russen von rückwärts auch geglückt, aber dann hieß es „Hände hoch!“ —

Kampf um den Pommernwall*von Benno Holzky*

Der Heimatbrief brachte im März 1984 — Seite 3 — einen ausführlichen Bericht über den Krieg und die Kämpfe in unserer näheren Heimat während der letzten Januartage 1945, dazu eine Kartenskizze aus einer der letzten Ausgaben der „Pommerschen Grenzzeitung“ aus Schneidemühl vom 16. Januar 1945. —

Hierzu gingen verschiedene Anfragen nach der Anschrift des Verfassers ein, die aber nicht beantwortet werden konnten: jetzt, d. h. am 10. 11. 1985 entdeckt auf einer Fotokopie von Alois Rump! — konnte Benno Holzky, Falkenweg 36, 6340 Dillenburg, Tel. 02771/21852 angesprochen werden./A. D.

Hier seine Antwort: „Nochmals vielen Dank für Ihr Schreiben vom 10. 11. 1985, auf das ich ja umgehend mit Ihnen ausführlich telefonierte. Dem letzten Satz Ihres Schreibens entnahm ich, daß Sie noch an Berichten über spezielle Einsätze in der Heimat interessiert wären, womit ich allerdings nicht dienen kann. Ihr Anliegen aber — so das Gespräch — waren Namen von vermißten oder gefallenen Kameraden für die Suchkartei.“

Leider fällt mir kein Name mehr ein, ständiger Wechsel bedingte nur kurzes Zusammensein, auch nicht der Name

Im Fußmarsch ging es dann über Deutsch Krone-Schönlanke ins Sammelager nach Posen und im Sommer weiter in den Ural.

Am 1. Dezember 1949 war ich wieder bei meiner Familie in der Nähe von Walsrode. Ich kam dann nach vielen Versuchen im Mai 1950 beim Finanzamt Verden (Aller) in den alten Beruf, wurde 1957 nach Aurich (Ostfriesland.) als ständiger Vertreter des Finanzamtsvorstehers versetzt und verlebte seit 1966 meinen Ruhestand im schönen Weserbergland, in der Rattenfängerstadt Hameln. —

Seit fast 7 Jahren leben wir in einem sehr guten Seniorenheim mitten in der Stadt, meine Frau leider in der Pflegestation: sie ist durch MS. völlig hilflos und dazu blind. Ich kann aber viel bei ihr sein und mich mit meinen schwachen Kräften durch „Füttern“ an ihrer Pflege beteiligen. In diesem Heim herrscht eine phantastische Atmosphäre, in der wir uns nicht nur wohl, sondern geborgen fühlen.

Wir halten unsere Heimatverbindung zu den Deutsch Kronern in Hannover insbesondere durch die Familie Gallwitz: Frau G. ist die Schwester meiner Frau.

So, nun wissen Sie, lieber Heimatfreund, etwas über meine Beziehungen zu unserem lieben Deutsch Krone.

In diesem Sinne herzliche Grüße

W. Appeltius A. D.

3250 Hameln 1, 164 er Ring 5, Tel. 05151/25335. — auch Seite 9 >

des Unteroffiziers mit Ritterkreuz aus — mit Vorbehalt — Schloppe, mit dem ich 1-2 Tage beim Einsatz knapp 10 km südlich von Arnswalde an der Strecke nach Kreuz zusammen war, wo er meines Wissens bei einem russ. Angriff gefallen ist. Ich habe von ihm weder während der noch fast 3 Wochen dauernden Einschließung Arnswaldes noch später mehr etwas von ihm gehört.

Eine Suchanzeige meinerseits halte ich nicht für angebracht.

Besser erscheint mir, wenn Sie als Schlopper bei einem Schlopper Treffen meiner Information nachspüren.

Mit freundlichem Gruß

Benno Holzky

6340 Dillenburg,
Falkenweg 36, Tel. 0771/21852.

SCHLOPPER TREFF 1986
Vom 8. bis 9. Mai im Kurhotel Höger
in Bad Essen

Teilnehmer werden um eine rechtzeitige Quartierbestellung gebeten.

Z. B. „Kurhotel Höger“ Tel. 05472/2223; „Haus Dt. Krone“ Tel. 05472/861-3; Kurverwaltung Tel. 05472/833.

Auf ein gesundes Wiedersehen freut sich Euer Hans Düsterhöft, Lister Meile 55, 3000 Hannover 1, Tel. 0511/315698.

Aus:

Heimat-Kalender

für den

Kreis Deutsch Krone

1923

Druck von der

Gemeinschafts-Druckerei, Jagberg B. d. dt. Deutsch Krone

2. Sonstige Behörden im Kreise.**1. Finanzamt.**

Baracke am Ostbahnhof. Fernruf 27.
Dienststunden: Im Sommer 7—1 Uhr, 3—6 Uhr, Mittwoch und Sonnabend nachmittag geschlossen. Im Winter 8—1, 3—6¹/₂ Uhr, Sonnabend nachm. geschlossen.
Leiter: Regierungsrat Niemann, Beamte: Steuerinspektor Streich, Obersteuersekretär Koprecht, Behrens, Feste, Schönemann, Schirmmacher, Steuer supernum.: Appeltius, Klein, Luedtke, Bruck, Steueraspiranten: Schirn, Preusse, Witte, Steuerbetriebsassistenten: Klose, Bedder, Steuerwachmeister: Mieske.

17. Amtsgericht Dt. Krone.

Fernruf 268.

Postcheckkonto Stettin 3290.
Auftichtsrichter: Geh. Justizrat Schwender.
Richter: Geheimrat Justizrat Lange, Amtsgerichtsrat Dornblüth, Bürobeamte: Gerichtskassenrendant und I. Gerichtsschreiber Preuß, Justizobersekretär und Rechnungsrat Just. (Gerichtsschreiber), Justizobersekr. Dreißt (Gerichtsschreiber), Gerichtskassenrendant i. R. und Rechnungsrat Sichter-mann, Gerichtsvollzieher: Neander und Müller, Kanzleisekretär: Dinse, Registratur- und Kanzleiassistenten: Spaat, Jocholl, Rudow, Kanzleidiätar: Renn, Justizwachmeister: Gaumer, Man, Strafanstaltswachmeister: Pantusch.

26. III. Batl. 4. (Preußisches) Inftr.-Regt.

(zugleich Abschnittskommando und Standortkommando Dt. Krone). Kaserne Fernruf 79.
Kommandeur: Oberstleutnant Ritter v. Giebel, Hauptmann beim Stabe: Hauptmann Stephanns, Adjutant: Leutnant Spammertrebs, Zahlmeister beim Stabe: Zahlmeister Dornbeck, Wirtschafts- und Rechnungsamt: Inspektor Gutgeliick, Obersekretär Arndt, Hilfszahlmeister Rublank, Standortarzt: Oberarzt Dr. Luz, Musikmeister: Obermusikmeister Niedermeier, Heeresunterkunftsaamt: Verwaltungsfekretär Kruener.

9. Kompanie:

Hauptmann v. Massenbach, Leutnant Bartmann, Leutnant Ritter.

10. Kompanie:

Oberleutnant v. Dewig, Oberleutnant Fromelt, Leutnant Telle.

(11. und 12. (W. G.) Komp. in Schneidemühl).

(N. B.: Aus besonderem Anlaß: Vergl. „Ein guter Brief“/s. oben u. HB 2/86 „Gespräche“/Seiten 5 und 11/A. D.)

Einsendungen von Texten und sonstigen Unterlagen zum nächsten Heimatbrief bis zum 10. des Vormonats

Nur die Blumen im Garten erinnern noch an die Vergangenheit



Die Dame auf dem Foto, Margot Busch, Jahrgang 1912, wird vielen Einwohnern Hamelns aus ihrer Tätigkeit als Aufsicht in einem Hamelner Kaufhaus in Erinnerung sein. Doch dies Wirken betrifft nur die zweite Hälfte ihres Lebens, das eigentlich ganz anders verlaufen wäre, hätte nicht der Krieg die frühere Existenz der Familie, wie bei vielen anderen, vernichtet. Das Ehepaar Busch besaß das Gut Marquardsthal bei Deutsch Krone in Pommern. Das Gutshaus steht heute noch und gehört jetzt zu einem polnischen Staatsgut. In Holtensen ist die Familie nach langer Irrfahrt heimisch geworden.

In Berlin wurde Margot als Tochter des Regierungsaurats Meßwarb geboren. Im 1. Weltkrieg war auch in großbürgerlichen Familien Schmalhans Küchenmeister. „Der Arzt verschrieb meinem Bruder und mir Magermilch und später in der Schule gab es Quäkerspeise“, so Frau Busch. An den Besuch des Königin-Luise-Lyzeums schloß sich die Pensionatszeit auf Schloß Quellenhof an. Die dort gelehrte Ordnung und Disziplin waren gute Grundlagen für die Führung eines Gutshaushalts. 1937 heiratete Margot den Landwirt Georg Busch, der das 800 Morgen große Gut Marquardsthal mit Brennerei besaß. Wie schon die Eltern der Braut wurde auch das junge Paar in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche getraut. Viel zu erzählen weiß Frau Busch über die stilvolle Einrichtung des Herrenhauses. Ein Hofmeister befehligte fünf Gespanne mit je drei Pferden. Fünf Deputatsfamilien waren beschäftigt. Angebaut wurden Weizen, Roggen, Gerste und auf 220 Morgen Kartoffeln. „Das erste Geld nach der Ernte brachte die Braugerste“, ist noch in Erinnerung. Die Schlempe, die in der Kartoffelspritzbrennerei anfiel, wurde an die Kühe verfüttert.

Die Pferde wurden requiriert

Zu den benachbarten Gütern bestand freundschaftlicher Verkehr. „War das schön, in Schlitten, warm in Schafpelze gehüllt, mit heißen Ziegelsteinen an den Füßen, durch die tiefverschneite Landschaft zu fahren!“ wird berichtet.

Drei Kinder wurden in den Jahren 1938 bis 1943 geboren. In den ersten Kriegsjahren war Georg Busch von der Kreisbauernschaft freigestellt, mußte dafür aber das benachbarte Gut Breitenstein mitbewirtschaften. Aber gleich zu Kriegsbeginn waren Pferde und Traktor requiriert worden. „Leider war auch der soeben angeschaffte Ford Eifel dabei“, bedauert Margot Busch noch heute. Französische und polnische Kriegsgefangene arbeiteten nun auf dem Hof, dann auch russische, die mit den zugeteilten Zugochsen umzugehen verstanden. Unter den Franzosen war auch ein Abbé, dem gestattet wurde, am Sonntag im Salon die Messe zu halten. Die Franzosen durften auch Kaninchen für den eigenen Gebrauch füttern. Die gute Behandlung trug Früchte, als man gemeinsam auf der Flucht vor den Russen war.

„Aus dem zerbombten Berlin ließen wir meine schwer erkrankten Eltern und meine Schwiegermutter aufs Gut holen“, berichtet die Seniorin. Im Sommer 1944 wurde auch ihr Mann zu den Waffen gerufen. „Wie gut, daß mich mein Mann in alle Geschäfte eingeweiht hatte“, erklärt Margot Busch, die nun allein wirtschaftete und dann im Februar 1945 flüchten mußte. Der Treck mit 20 Personen und 14 Pferden war gut organisiert mit Acker- und Leiterwagen, und Proviant wurde auch reichlich mitgenommen. Trotzdem wurde es eine abenteuerliche Reise durch tiefen Schnee, vorbei an verbrannten Wäldern, rauchenden Ruinen, oft unter Fliegerbeschuss. Etwa einen Monat dauerte die Fahrt bis nach Stralsund auf das Gut von Bekannten, wo der Treck mit den vorausgeschickten drei Kindern und dem Kindermädchen sowie den Großeltern zusammentraf.

Doch die näherrückende Front veranlaßte die gehetzten Menschen zur Weiterreise. Auch ihre Gastgeber mußten mittellos ihre Heimat verlassen. Bei Kriegsende befand sich der Treck in Schieren bei Segeberg in der englischen Zone. Bis dorthin waren die Franzosen und Polen mitgekommen, die sich nun vor der Heimreise bei ih-

nen für die gute Behandlung trotz der angeordneten Feindschaft bedankten. Sie gaben sogar den Kindern Kekes und Schokolade von ihren Care-Paketen ab.

Vater verhungerte in Berlin

Es wurde im Westen ein kümmerlicher Anfang. Vater Meßwarb als Architekt fertigte schon Pläne für den Wiederaufbau von Bad Segeberg an. Er ging dann zurück nach Berlin und ist dort – ohne Lebensmittelkarten – verhungert.

Margot Busch bewarb sich um eine Siedlungsstelle und erhielt nach langem Warten eine Einweisung für Menschen, Pferde und Wagen in Derenberg. Es wurde kein angenehmer Aufenthalt. Im Steinbruch wurden Kartoffeln für die Familie angebaut und für das Verleihen der Pferde zur Arbeit „durften“ sie Rüben stoppeln und bekamen etwas Getreide zum Brotbacken.

Endlich traf auch eine Nachricht von Georg Busch ein, der in einem Gefangenenlager bei Baden-Baden gelandet war. Tagsüber leistete er im Hotel Quellenhof Stubendienste. „Es war ein Abenteuer mit vielen Ängsten, meinen Mann und einen Kameraden in Zivilkleidung herauszuschmuggeln.“ Die Familie bekam ein baufälliges Altentellerhaus zugeteilt und Georg Busch gelang es, mit Hilfe des geretteten Lanz-Bulldog-Treckers ein Fuhrgeschäft aufzubauen, das beispielsweise die Schlacke von Concordia abfuhr.

Schließlich vermittelte ein Siedlungsbeauftragter die Anschrift einer Nebenerwerbssiedlung in Holtensen. Die Gebäude waren aber in einem total verfallenen Zustand. Sie wurden von der Familie mühselig zusammengeflickt, sind jetzt aber wohnlich eingerichtet.

Nachdem die Kinder zur Ausbildung aus dem Hause waren, begann Frau Busch mit 49 Jahren ihre kaufmännische Tätigkeit. 16 Jahre, bis zum Rentenalter, hielt sie durch. Blumen im Garten und mehrere Vogelarten in der Voliere erinnern heute ein bißchen an die Vergangenheit.



Dieses Bild von Margot Busch und den Kindern hat den Vater im Krieg begleitet.

Aus „Deister- und Weser-Zeitung“, Hameln, Sa., den 25. 1. 1986.

Osterbräuche — daheim . . .

Ostern, der Mittelpunkt des Kirchenjahres, das höchste christliche Fest unseres Herrn Jesu, begann in der alten Heimat um 6.00 Uhr mit einer Auferstehungsfeier, d. h. mit einer Prozession um die Kirche und anschließendem Hochamt mit Predigt. An ihr nahm fast das gesamte damals noch gläubigere katholische Volk in den Dörfern und Kleinstädten teil. Nach dieser Festfeier wünschten sich die einzelnen Familien meistens noch vor der Kirche ein frohes und gesegnetes Fest. Es offenbarte so die damalige dörfliche Gemeinschaft. Daheim angekommen suchten die Kinder dann fleißig im Garten nach gefärbten Hühner-, Schokoladen- und Marzipaneiern. Sie fanden dabei meistens noch einen größeren in Buntpapier eingewickelten Hasen aus Schokolade. Nach dieser gestillten Kinderfreude setzte man sich dann zufrieden an den gemeinsamen Frühstückstisch. Noch vor Sonnenaufgang gingen Jungfrauen, die im gleichen Jahr heiraten wollten ohne zu sprechen mit einem Gefäß zu einem Bach oder See, um aus ihm sog. Gesundheitswasser zu schöpfen und zu trinken. Bei einem Durchwaten oder gar Baden soll dieses angeblich so erwärmt gewesen sein, daß man in ihm nicht fror. Zuhause angekommen, besprengte der Hausherr mit diesem Osterwasser noch das gesamte Haus, die einzelnen Zimmer sowie das Futter des Viehs in den Krippen, das dann von den Tieren gefressen für eine Gesundheit sorgen sollte. Auch die Scheune blieb nicht ungesegnet und wurde so besser vor Feuer geschützt. An eine noch größere Wirkung glaubten die Menschen mit geweihtem Wasser am Ostersonntag. Am zweiten Feiertag, dem Ostermontag, erschienen dann in der Frühe Kinder und erwachsene Burschen mit vorher im Wasser angegrüntem Birkenzweiglein, um die Verehrte sowie übrigen Familienmitglieder aus dem Bett zu stippen. Dabei schlug man je nach Wohlwollen sanfter oder härter auf die nackten Unterbeine und sagte den folgenden Spruch auf: „Stippe, stippe Osterei, stipp ich Dir die Bein entzwei, gibst Du mir kein Osterei!“ Für ihr Frühaufstehen und diese Arbeit bekamen die Kinder dann gefärbte gekochte Ostereier, Süßigkeiten und etwas Geld. So endeten die Osterfeiertage in Harmonie und besonderem Essen.

Dr. Alois Gerth, Dresdenerstr. 29, 5787 Olsberg/Hochsauerlandkreis.

Die Stadt Schloppe

Ihre nähere Umgebung
und deren Bewohner
von

Wag Kroening
Bürgermeister in Bad Polzin

1934

Zur Geschichte der Stadt Schloppe ging von Hfd. Hansgeorg Kroening folgende Zuschrift ein:

„Über den Hinweis von Herbert K. Arndt im HB 12/85, Seite 5-6, zur Schlopper Chronik freue ich mich.

Ja, es wäre schön, wenn alle Hfde. aus dem Schlopper Land diese Geschichte



Herderschule in Jastrow

Klassenfoto der Oberprima, aufgenommen 1940, bevor die Mitschüler zur Wehrmacht gingen.

Wer erkennt sich oder kann über den Verbleib von Mitschülern Auskunft geben? Besteht Interesse an Klassentreffen, eventuell anlässlich des Jastrower Treffens in Bad Rothenfelde am 2./3. Mai 1986?

Bitte um Kontaktaufnahme. — Ursula Jahnke, Dipl.-Übersetzerin, Stieglitzstraße 21, 6078 Neu-Isenburg, Tel. 061 02/537 80.

Gespräche von und mit Hans Jung

Matthias-Claudius-Str. 19,
3077 Gehrden,
Telefon 051 08/44 46
Heimatkreiskartei
Eduard Klepke, Bornweg 1,
4515 Bad Essen,
Telefon 054 72/35 96



Heimatkreis Deutsch Krone: Vorsitzender Heinz Obermeyer, 4504 Hagen T.W., Am Goldbach 16, Tel. 05401/9414 und Bad Rothenfelde, Hs. Deutsch Krone, Tel. 05424/611.

Spenden für soziale Zwecke

bitte auf das Konto „Verein Deutsch Kroner Heimathaus e.V. Bad Essen“, Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2020022 (Steuerbegünstigt, eventuell Spendenquittung anfordern bei Max Brose, Engelsburgstraße 4, 4620 Castrop-Rauxel, Tel. 02305/31083).

Liebe Heimatfreunde!

Wie bereits im Februar-HB mitgeteilt, feierten die Eheleute Wilhelm und Liselotte Juny, geb. Schwarz (Dt. Krone),

lesen könnten. Ein Exemplar — 174 Seiten — bereitet im Fotokopierverfahren DM 17,— Selbstkosten, zuzüglich Versandgebühren. Letztere würden entfallen, wenn die Geschichte der Stadt Schloppe beim Treffen in Bad Essen, am 8./9. Mai 1986 ausgehändigt werden würde.

Sicher sind einige Schlopper Hfde. bereit, solchen Hfden. bei dem Erwerb dieser Niederschrift zu helfen, die dazu finanziell nicht in der Lage sind. —

Zur Feststellung der Auflagenhöhe bitte ich um baldige Bestellung. Hansgeorg Kroening, Im Bachfeld 10, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/343878.

wohnhaft 6200 Wiesbaden, Dantestr. 25, am 27. 1. 86 ihre Goldene Hochzeit. Hfdn. Irmgard Kersten, 2838 Sulingen, am Wolfsbaum 27, seit 55 Jahren mit Hfdn. Liselotte von Dt. Krone her befreundet, hat an der eindrucksvollen Feier teilgenommen und berichtet darüber: „Vormittags gratulierten Freunde und Hfde. Eine Vertreterin der Stadtverwaltung überreichte Gratulationsurkunden des Oberbürgermeisters von Wiesbaden und des Ministerpräsidenten des Landes Hessen. Nachmittags fuhr die Familie — alle 3 Kinder und Enkelkinder waren gekommen — mit PKW's nach Oestrich-Winkel zum Sohn, der mit seiner Familie zum Kaffee in sein hübsches Haus eingeladen hatte. Juny's beabsichtigen, aus gesundheitlichen Gründen, Ende des Jahres in das Paul-Gerhard-Seniorenheim, Wiesbaden, überzusiedeln.“

Hfd. Ehrenfried Weidemann (Freudenfrier) 2400 Lübeck, Danziger Str. 44, schreibt: „Der Pfarrer aus Freudenfrier, Herr Hubert Nokelski, ist jetzt im Westen, war er mir schreibt, ist aus in Fotokopie beigefügten Kartennachrichten zu entnehmen. Inzwischen habe ich seinem Nachfolger in Freudenfrier einen Besuch abgestattet und wurde sehr herzlich aufgenommen.“ Aus den Kartenberichten geht hervor, daß Pfarrer N. sich noch vorübergehend in Kirrlach (32 km von Karlsruhe entfernt) befindet, bald eine geeignete Pfarrei übernehmen wird und sich gut in Deutschland eingelebt hat. N. ist z. Zt. unter der Telefon-Nr. (07254) 1606 erreichbar.

Hfd. Heinz J. Kolitch, 6967 Buchen/Odenwald, Abt-Keller-Str. 8, hält die Verbindung zur ehemaligen Staatsbauschule Dt. Krone aufrecht. Einer Zuschrift von ihm entnehmen wir: „Heute sei von einem Absolventen der ehemaligen Staatsbauschule Dt. Krone berichtet, der in Schneidemühl geboren und in der Kulmerstraße 9 aufgewachsen ist:

weiter auf Seite 10 ▷

Machliner Treffen

Unser nächstes Treffen ist am Samstag, dem 10. 05. 86 ab 11 Uhr wieder in 4044 Kaarst 1, dieses mal aber in der Gaststätte „Bürger-Keller“ in der Neuserstr. 10.

Zu unseren letzten Treffen waren 40 bzw. 43 ehemalige Machliner gekommen. Einschließlich der mitgekommenen Familienangehörigen waren es jedes mal fast 70 Personen. Viele hatten weite Wege und erhebliche Kosten nicht gescheut, denn von der Insel Sylt im Norden, Berlin im Osten, Zürich und Wien im Süden waren sie angereist. Ich hoffe, daß sich die Teilnehmerzahl dieses mal noch erhöht. Darum noch eine Bitte an alle, wer noch Anschriften von ehemaligen Machlinern hat, möge diese doch umgehend benachrichtigen oder mir die Anschrift mitteilen. Was Übernachtung anbelangt, so glaube ich, daß auch dieses mal wieder fast alle der von weither Angereisten ein Nachtquartier bei Verwandten oder Bekannten in der näheren Umgebung finden. Wer Hotelübernachtung benötigt kann sich auch an mich wenden.

Für Anreisende mit der Bundesbahn besteht ab Düsseldorf Hbf eine Bahnbusverbindung nach Kaarst mit den Bussen in Richtung Viersen und Kaldenkirchen. An der Haltestelle Karlsruherstr. in Kaarst aussteigen. Von dort sind es knapp 15 Min. Fußweg.

Ich bitte alle die zum Treffen kommen wollen, mir dieses bis Samstag, den 03. 05. 86 mitzuteilen.

Allen Teilnehmern eine gute Anreise wünscht

Kurt Neumann, Feldherrnstr. 28, 4600 Dortmund 1, Tel. 0231/826423.

Schülertreffen der Lebehnker

Da einige Anmeldungen vorliegen, findet dieses, wie vorgesehen, am Vorabend des Jubiläumstreffen am Freitag, dem 12. 09. 1986, ab 19.00 Uhr im Kollpinghaus, Recklinghausen, Herzogswall 38, statt.

Inhaber: Hans Dieter Moths, 4350 Recklinghausen, Herzogswall 38, Tel. 02361/22640.

Anmeldungen für Übernachtungen sind zu richten an:

Verkehrsamt Recklinghausen, Kunitbertstr. 23 oder Pressestelle der Stadt Recklinghausen, Rathausplatz, Tel. 02361/587-1 oder 587-667 oder an: Edwin Mahlke, Maybachhof 11, 4350 Recklinghausen, Tel. 02361/14531.

Fahrt in die Heimat

Freudenfrier — Rederitz — Jagdhaus — Briesenitz — Zippnow — Arnsfelde — Rose — Rosenfelde — Schrotz — Neu- und Alt-Lebehnke und Umgebung vom 24. 07. bis 31. 07. 1986.

Der Reiseleiter wird wieder, wie schon 1985, Edwin Mahlke sein. Übernachtungen in Sagemühl oder Tütz. Da schon Anmeldungen vorliegen, sind weitere Anmeldungen sofort zu richten an Edwin Mahlke, Recklinghausen, Maybachhof 11, Tel. 02361/14531 oder Greif Reisen A. Manthey, 5810 Witten, Rübezahlsstr. 7, Tel. 02302/24044.

Fern der Heimat starben:

Am 11. 5. Klemens **Gageik** (Lebehnke) 6090 Rüsselsheim, Ernst-Barlach-Str. 11 i. A. v. 82 Jahren — mitget. Hfd. Joh. Kluck. — Am 2. 7. 84 August **Lipka** (Lebehnke) 4300 Essen 1, Gustav Hiking Str. 1 — mitget. Joh. Kluck. — Am 28. 7. 84 Ernst **Ende** (Rosenfelde) 3150 Peine, Eichendorffstr. 29 i. A. v. 70 Jahren — mitget. Ehefr. Edeltrudis, geb. Zodrow. — Am 22. 11. 84 Lehr. i. R. Franz **Behrendt** (Schulzendorf) DDR 1950 Neuruppin, Neustädterstr. 56 i. A. v. 85 J. — mitg. Hfdn. Valeska Goltz, Gütersloh. — Am 12. 12. 84 Anna **Wudtke** (Lebehnke) DDR 2020 Altentreptow — mitg. Joh. Kluck. — Am 15. 4. 85 Franziska **Fritz**, geb. Erpenstein (Lebehnke, Schrotz) DDR 2001 Baggendorf i. A. v. 79 Jahren — mitg. Joh. Kluck. — Am 20. 4. 85 Stefan **Tonn** (Lebehnke) 7014 Kornwestheim, Achalmstr. 26 i. A. v. 84 Jahren — mitg. Joh. Kluck. — Am 25. 5. Frieda **Zodrow**, geb. Seifert (Rosenfelde) 3150 Peine, Mörikestr. 10. — Am 16. 6. 85 Bruno **Schmidt** (Lebehnke) 2822 Schwane-wede, Goethestr. 5 i. A. v. 51 Jahren — mitg. Joh. Kluck. — Am 2. 8. 85 Leona **Zimmel**, geb. Blümke (Lebehnke) 5757 Wickede/Ruhr, Tannenstr. 2 i. A. v. 75 Jahren — mitg. Joh. Kluck. — August 1985 lt. Po. August **Kaatz** (Lebehnke) 7832 Kensingen 2, Buchenweg 3 i. A. v. 79 J. — Am 21. 9. 85 Hermann **Müller** (Schloppe) 2420 Süsel, Neustädterstr. 36 b/To. Gertrud Brümmer i. A. v. 90 Jahren. — Am 24. 11. 85 Bernhard **Hammer-nigk** (Berliner-12) 2160 Stade, Dankerstr. 57 — Lt. Po. v. 12. 12. 85 Margarete **Dom-mach**, geb. Wengerowski (Berg-11) 4710 Lüdinghausen, Bahnhofstr. 91 i. A. v. 79 Jahren. — Lt. Po. v. 4. 12. 85 Maria **Will**, geb. Manthey (Knackendorf) 3003 Ronnenberg-Empelde, Mecklenburger-str. 6 i. A. v. 82 Jahren. — Lt. Po. v. 5. 12.

SCHLOPPER TREFF 1986

Vom 8. bis 9. Mai im Kurhotel Höger
in Bad Essen
Programm!

8. Mai 1986, 10.00 Uhr: 1.) Begrüßung der Hfd. und Gäste, 2.) Wir gedenken der Toten, 3.) Mitteilungen und Hinweise, 4.) Schlopper Lied, 1. u. 2. Strophe.

12.00 Uhr: Gemeinsame Mittagstafel im „Kurhotel Höger“, anschließend: muntere Plauderei.

20.00 Uhr: Tanz, es spielt und singt für Sie, ein Alleinunterhalter! Ende???

9. Mai 1986, 10.00 Uhr: Dia-Vorführung über Treff 1984 und Busfahrt der Schlopper Mai 1985 in die Heimat.

Mittagspause.

16.00 Uhr: Kaffeeplätzchen im Haus Dt. Krone, Besichtigung der Heimatsstube.

20.00 Uhr: Ausklang des Treffs 1986 im „Kurhotel Höger“.

Neue HB-Bezieher:

Bernhard **Schaffarczyk** (Marthe) 1000 Berlin 33, Kreuznacherstr. 33 statt verst. Mutter Martha, geb. Kruske. — Lotte **Diekmann** (?) 4600 Dortmund, Arndtstr. 33 durch Neffen Horst Welke. — Karl **Boldt** u. Ehefr. Christel, geb. **Icker**

85 Helene **Lipinski**, geb. Kruschke (Schlageter-26) 5251 Nochen Post Kalkbühl i. A. v. 76 Jahren. — Am 13. 12. 85 Martha **Schaffarczyk**, geb. Kruske (Marthe) 1000 Berlin 33, Kreuznacherstr. 65 b/So. Bernhard i. A. v. 81 Jahren. — Am 14. 12. 85 Irmgard, Anna **Steinke**, geb. Bork (Schneidemühler-48) 4000 Düsseldorf 1, Kölnerstr. 26 i. A. v. 74 Jahren. — Am 16. 12. 85 Alma **Bleek**, geb. Gehrke (Hoffstadt) 2257 Bredstedt, Lütgenhöft 1 i. A. v. 85 J. — Am 11. 1. 86 Agnes **Linde**, geb. Neumann (Mehlgast) 4040 Neuss 1, Berghäuschenweg 55 — mitg. Paul Quade. — Am 12. 1. 86 Konstantin **Gruse** (Rose) 4010 Hilden, Gerresheimerstr. 211 i. A. v. 70 J. — Am 16. 1. 86 Elsbeth **Wilm**, geb. Boese (Tütz) 2000 Wedel, Müllerkamp 11 i. A. v. 80 J. — Am 23. 1. 86 Landw. Georg **Busch** (Hohenstein-Marquardtsthal) 3250 Hameln 8, Hoyastr. 10 i. A. v. 80 J. — Am 25. 10. 85 Leo **Heldkrüger** (Rederitz, Kr. Dt. Krone, geb. 17. 5. 1912), 3201 Allgermissen, Alauenerweg 9 — mitg. Elisabeth Kirsch, geb. Heidkrüger. — Lt. Po. v. 26. 11. 85 Franz **Will** (Schulzendorf) 3152 Ilsede, Friedenstr. 34 i. A. v. 81 Jahren. — 1985 lt. Nachr. v. 15. 11. 85 Hedwig **Hartwig**, geb. Schwandt (Schloppe) 6751 Otterbach, Bahnhofstr. 12 i. A. v. 86 Jahren.

Im gesegneten Alter von 96 Jahren verstarb am 5. Februar 1986 in Bedburg-Kaster Frau Amalie Zimmer, geb. Poley. Sie war geboren am 11. April 1889 bei Konin/Warthe (Russisch-Polen). Bis zur Flucht am 27. Januar 1945 bewirtschaftete sie mit ihrem Mann Georg Zimmer einen Bauernhof in Paulshof bei Deutsch Krone. Über die DDR siedelte sie im Jahre 1960 nach Bedburg-Kaster, wo sie bis zuletzt bei ihrem Sohn Reinhold und der Schwiegertochter wohnte (mitgeteilt von Kurt Balken, Hermann Meyer Straße 12, 5650 Solingen 1, ehemaliger Pflege-ohn von Frau Zimmer).

(Schönow, Schloppe) 1000 Berlin 33, Wiersichweg 2. — Alois **Radke** (?) 7888 Rheinfeld 1, Werderstr. 25. — Gertrude **Riedel** (Tütz) 3130 Lüchow, Niedersachs., Dr. Lindemann-Str. 28. — Emma **Hendes**, geb. Domitz (?) 5031 Wünsdorf, Am Hüppelfeld 6. — Dr. Hans **Kliesch** (Dt. Krone) 8458 Sulzbach-Rosenberg, Rosenbergerstr. 29. — Wilhelm **Dietrich** (?) 2000 Hamburg 54 (Stellingen), Düngelskamp 3. — Udo **Leu** (Dt. Krone) 2838 Sulingen, Brünhausen. — Paul **Helms** (Jastrow) 5908 Neunkirchen 4, Asbachstr. 6. — Dr. Gerhard **Janke** (Dt. Krone) 3250 Hameln-Wehrbergen, Steinkuhlenfeld 1. — Kurt **Zühlke** (?) 7562 Gernsbach, Mozartstr. 21 statt Schwester. — Charlotte **Harz**, geb. Thomas (Plietnitz) 3320 Salzgitter 1, Feldstr. 116, bereits seit Sommer 1984.

Neue HB-Leser: In Ihrer HB-Ausgabe, Febr. 1986 ordnen Sie mich unter **Schneidemühl** ein, **Ich bin aber aus Jastrow**, Kr. Dtsch. Krone. Ich bin geb. Wegner, das sollte vielleicht dazu geschrieben werden, unter „Adler“ kennen mich wenige, geb. bin ich am 12. 9. 1922. Freundl. Grüße Christiane **Adler**, Hintern Stern 29, 2000 Hamburg 70, Tel. 040/684681. **Boldt**, Karl und Christel, geb. Icker, Tel. 030/3815116 (nicht 611).

Gruß und beste Wünsche den Deutsch Kroner Geburtstagskindern

99 Jahre am 22. 3. Hfd. Anton **Klatt** (Mehlgast) 8960 Kempten/Allgäu, Bachstr. 7b/Tö. Maria Seele und Gertrud Wallutis abwechselnd.

94 Jahre am 19. 3. Hfd. Paul **Lück** (Jastrow) 4005 Lank, Mühlenstr. 16.

93 Jahre am 8. 4. Hfd. Martha **Lange** (Briesenitz) DDR 1500 Potsdam, Behlertstr. 18-20 (Ärztin Dr. Czapp).

91 Jahre am 15. 4. Fr. Frieda **Wunsch**, geb. Naß (Schulzen-dorf) 3201 Diekholzen 2 - OT. Barienrode, Heinrich-Heine-Str. 6. — Am 15. 4. Hfdn. Clara **Thomas**, geb. Goll (Plietnitz) 3320 Salzgitter 1, Joh.-Seb.-Bach-Str. 9 — Ev. Altersheim — Pflege-station; Ehemann Gustav wird am 19. 4. 90 Jahre.

90 Jahre am 19. 3. Hfd. Josef **Brose** (Abb. 82-Rosenf. Weg) 5504 Vierherrenborn, Post Zerf, Römerstr. 34. — Am 4. 4. Fr. Magdalena **Brach** (Rosenfelde) DDR 2502 Gnoien, Koppelweg 4. — Am 17. 3. Hfd. Heinrich **Mönch** (Henkendorf) 4800 Bielefeld 1, Aaroderweg 23b/So. Siegfried. — Am 31. 3. Erich **Bleck** (Zippnow) 3057 Neustadt 1, H. Harms Weg 2. — Bereits am 16. 2. Hfdn. Hedwig **Klement**, geb. Krüger (A. H. Str. 17) 1000 Berlin 31, Siegmaringerstr. 37.

89 Jahre am 3. 4. Hfd. Roman **Weckwerth** (Kronenstr.) 2303 Gettorf, Kieler Chaussee 44. — Am 19. 3. Hfd. Paul **Schwandt** (Märk. Friedland) 7500 Karlsruhe, Mannheimer Str. 55. — Am 28. 3. Hfdn. Clara **Block**, geb. Guderjahn (Zippnow-Mühle) 4100 Duisburg, Eigenstr. 9.

88 Jahre am 20. 3. Fr. Martha **Barth**, geb. Ludwig (Gampstr. 12) 7800 Kappeln b. Freiburg, Neuhauser Str. 14 (unbekannt verzogen). — Am 7. 4. Fr. Olga **Kühn**, geb. Mau (Henkendorf) 4355 Waltrop, Dortmunder Str., Sen.-Heim. — Am 9. 4. Hfd. Adalbert **Winkler** (Sagemühl) 7850 Lörrach, Kappeler Str. 16. — Am 19. 3. Fr. Wally **Rappe**, geb. Koepf (Färber 3) 3140 Lüneburg, Hasenburger Berg 8. — Am 21. 3. Fr. E. **Ziemann**, geb. Koppen (Mk. Friedland) 3042 Münster 2, Meisenweg 19. — Am 29. 3. Hfdn. Leokadia **Fedtke**, geb. Schütt (König-33) 4630 Bockum 7, Stiftstr. 13b/To. Fam. Therese **Bürk**.

87 Jahre am 16. 3. Hfdn. Gertrud **Stachnick**, geb. Sperra (Betkenhammer-Theerofen) 7829 Friedensweiler 2, Rathaus-str. 1. — Am 4. 4. Hfdn. Helene **Schnase**, geb. Arndt (Buchwald-21) 5358 Bad Münstereifel-Eschweiler, Holzheimer Str. 8.

86 Jahre am 23. 3. Fr. Martha **Bast**, geb. Hartwig (Schloppe) 5010 Bergheim/Erft, Meißnerstr. 1-3, Seniorenhaus. — Am 29. 3. Fr. Elisabeth **Müller** (Jastrow) 3140 Lüneburg, Von-Dassel-Str. 1 (unbekannt verzogen). — Am 15. 4. Fr. Hedwig **Köhler**, geb. Witte (Dyck) 7012 Fellbach, Esslinger Str. 74.

85 Jahre am 20. 3. Fr. Margarete **Bläsing**, geb. Kaeding (Schloppe) 2870 Delmenhorst, Mühlenstr. 101. — Am 21. 3. Anna **Bierig**, geb. Lübke (Schloppe) 3000 Hannover 81, Helmstedter Str. 4. — Am 25. 3. Fr. Erika **Kandt** (Schloppe) 2241 Ostrohe üb. Heide, Spannengrund 5. — Am 22. 3. Dipl. Gartenb. Insp. Karl **Dinger** (Hindenburg-18) 3002 Wedemark 2, Bussardweg 14.

84 Jahre am 30. 3. Hfd. Hans **Mallach** (Jastrow) 7330 Pforzheim, Kaiser-Wilhelm-Str. 23. — Am 2. 4. Hfd. Günther **Romba** (Schlageter-5) 1000 Berlin 41, Taunusstr. 18. — Am 15. 4. Fr. Elly **Krienke**, geb. Schnabel (Plötzmin) 7927 Ehlenbogen, Schulhaus. — Am 15. 4. Hfd. Josef **Kulbe** (Mellentin) DDR 3310 Calbe, Wilh.-Pieck-Str. 6. — Am 12. 4. Hfdn. Hedwig **Bolduan**, geb. Radunz (Dt. Krone) 4000 Düsseldorf, Dreieckstr. 16.

83 Jahre am 5. 4. Valentin **Fromello** (Jastrow) 5591 Lutzerath 83 bei Cochem. — Am 6. 4. Fr. Gertrud **Koplin**, geb. Tetzlaff (Mellentin) 2000 Hamburg 73, Stoppelfeld 13. — Am 21. 3. Hfdn. Herta **Lockau** (König-40) 2082 Uetersen, An der Klosterkoppe 6. — Am 6. 4. Hfd. Leonhard **Post** (Stranz) 2000 Hamburg 71, Olewischtwiet 27.

82 Jahre am 21. 3. Fr. Clara **Schulz**, geb. Pohl (Scheerstr. 6) 4050 Mönchengladbach, Feldhütte 14. — Am 30. 3. Hfd. Hans **Mundt** (Märk. Friedland) 2390 Flensburg, Cläderstr. 5. — Am 15. 4. Fr. Anna **Woltersdorf** (Tütz, Flather Str. 8) 5000 Köln 60, Menzelstr. 2. — Am 15. 4. Fr. Frieda **Beyer**, geb. Oehlke (Mk. Friedland) 2301 Klausdorf, Klängenberg 100. — Am 27. 3. Schw. u. Fürsorgerin Maria **Gruse** (Kronenstr. 3) 2359 Henstedt-Ulzburg 1. — Am 23. 3. Hfdn. Annemarie **Radke** (Stein-12) 2224 Burg/Dithmarschen, Waldstr. 35.

81 Jahre am 28. 3. Fr. Charlotte **Olzewski** (Tütz) 1000 Berlin 13, Goebelstr. 109. — Am 2. 4. Fr. Maria **Schulz**, geb. Sommer (Ruschendorf) 2302 Flintbek, Heimstättenweg 5. — Am 13. 4. Fr. Erna **Paul**, geb. Röhr (Dyck) 2724 Sottrum, Fährhof. — Am 14. 4. Fr. Irmgard **Martin**, geb. Freytag (Mk. Friedland) 7812 Bad Krozingen, Staufener Str. 11. — Am 24. 3. Hfdn. Käthe **Schulz** (Prellwitz) 2051 Kröppelshagen-Fahrenbach, Schlinken 16.

80 Jahre am 20. 3. Hfd. Clemens **Plewa** (Jastrow) 4500 Osnabrück, Brinkstr. 134a. — Am 23. 3. Fr. Anna **Wellnitz**, geb. Rohbeck (Hindenburg-3) 2220 St. Michaelisdonn, Bahnhofstr. 26. — Am 8. 4. Fr. Erna **Gallwitz**, geb. Dyck (Königsberger-10) 3000 Hannover, Heinrichstr. 3. — Am 12. 4. Fr. Charlotte **Böbel** (Mk. Friedland) 2211 Olindorf/Osterstedt, Haus am Dornbusch. — Am 26. 3. Hfd. Benno **Wilm** (Mk. Friedl.) 4355 Waltrop, Bahnhofstr. 118. — Am 8. 4. Hfd. Theo **Heinrichs** (Zippnow) 4050 Mönchengladbach 1, Erzbergerstr. 130. — Am 4. 3. Hfdn. Hedwig **Kluck**, geb. Remer (Schlageter-3) 4190 Kleve, Königsgarten 36. — Am 16. 3. Hfdn. Anna **Schulz**, geb. Waskowiak (Dyck) 2026 46 str. S. E. Calgary-Alberta T2 B/KG Canada. — Am 29. 3. Zahnarzt Dr. Bruno **Krykant** (Schloppe) 1000 Berlin 33, Egerstr. 10. — Bereits am 4. 2. Stud. R. a. D. Ilse **Marks** (Färber-12) 2000 Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 46.

79 Jahre am 21. 3. Fr. Martha **Fensch** (Tütz) 7104 Obersulm-Willsbach, Oststr. 25. — Am 25. 3. Fr. Hildegard **Krause**, geb. Mielke (Schloppe, Königsberger-4) 5000 Köln 80, Melissenweg 12. — Am 13. 4. Hfd. Robert **Remer** (Tütz, Abb.) 4400 Münster, Höitenweg 4. — Am 6. 4. Fr. Gertrud **Brieske**, geb. Warnke (Mellentin) 2058 Lauenburg/Elbe, Hafenstr. 1. — Am 15. 4. Hfd. Franz **Neumann** (Knakendorf) 5520 Bitburg, Ostring 4. — Am 18. 3. Hfdn. Anna **Kutz**, geb. Buske (Dt. Krone/Tütz) 4924 Barntrop, Am Steintor 1. — Am 5. 4. Hfdn. Anna **Wiese**, geb. Reinke (Berg-5) DDR 2591 Langenhanshagen.

78 Jahre am 4. 4. Apotheker Hanns **Firley** (Zippnow) 4100 Duisburg 29 (Rahm), Am Böllert 67. — Am 9. 4. Hfd. Willy **Ost** (Rosenfelde) 1000 Berlin 51, Amendestr. 42/43. — Am 12. 4. Hfd. Kurt **Boeck** (Jastrow, Königsberger) 2800 Bremen 44, Graubündener Str. 63. — Am 15. 4. Fr. Hildegard **Lorentz**, geb. Klatt (Tütz) 4530 Ibbenbüren, Raabestr. 4.

77 Jahre am 17. 3. Fr. Elisabeth **Lüdtke**, geb. Haese (Dt. Kr. Abb. 76a) DDR 2131 Blankenburg. — Am 29. 3. Fr. Frieda **Rünger**, geb. Bartling (Briesenitz) 6758 Ginsweiler, Naumburger Hof 6. — Am 4. 4. Leo **Lüdtke** (Stadtmühlenweg 6) 8000 München 80, Rupertigau 48. — Am 4. 4. Hfd. Gustav **Kühn** (König-53) 2320 Plön, Stadtwaldchen 4 (unbekannt verzogen). — Am 6. 4. Fr. Käthe **Karbe**, geb. Zastrow (Wittkow) 6200 Wiesbaden, Hattenheimer Str. 3. — Am 12. 4. Hfd. Otto **Voß** (Mk. Friedland) 5000 Köln 60, Neusser Str. 590. — Am 22. 3. Fr. Johanna **Meller**, geb. Loch (Hindenburg-5) 3000 Hannover 1, Rosmarinhof 4. — Am 10. 4. Fr. Hildegard **Krause** (Jastrow) 2330 Eckernförde, Feldstr. 20. — Am 16. 3. Hfdn. Margarete **Voss**, geb. Tanke (Buchwaldstr.) 6000 Frankfurt/M., Cronstenstr. 2. — Am 18. 3. Dr. Günter **Lehmann** (Hindenburg-10) 8700 Würzburg, Keesburgstr. 26d. — Am 21. 3. Hfdn. Wally **Sabinske** (Plietnitz) 6570 Kirn, Danziger Str. 36. — Am 14. 4. Hfd. Hans **Rehbein** (Zippnow) 4050 Mönchengladbach 1, Burggrafenstr. 36.

76 Jahre am 3. 4. Dr. Kurt **Meissner** (Hindenburgstr. 16) 5900 Siegen, Goldener Spiegel 17. — Am 5. 4. Fr. Hedwig **Heese**, geb. Weckwerth (Mellentin) 5427 Bad Ems, Viktoria Allee 8. — Am 18. 3. Hfd. Adolf **Grasmann** (Dt. Krone) 3252 Bad Münden, Pestalozzistr. 53. — Am 24. 3. Hfdn. Meta **Köppen** (Märk. Friedland) 3140 Lüneburg, Wichanstr. 12. — Am 15. 4. Hfd. Hans Heinrich **Tambke** (Betkenhammer) caixa postal 496-28600 Nova Friburgo-Brasilien. — Am 12. 4. Fr. Hedwig **Neumann**, geb. Remer (Lubsdorf) 2371 Borgstedt, Rendsburger Str. 1. — Am 24. 3. Hfdn. Hedwig **Arndt**, geb. Beeg (Dyck Nr. 39) 5820 Gevelsberg, Amselstr. 37. — Am 29. 3. Hfd. Leo **Mielke** (Tütz) 6308 Oppershofen üb. Butzbach. — Am 9. 4. Hfdn. Johanna **Buhle**, geb. Zimmermann (Markt 8) 7730 Villingen, Jahnplatz 5.

75 Jahre am 28. 3. Rektor a. D. Gerhard **Kube** (Friedrichstr. 3) 6482 Bad Orb, Hauptstr. 55. — Am 30. 3. Hfd. Wilhelm **Naß** (Rose) 2300 Kiel-Kronshagen, Ruhbergstr. 11. — Am 11. 4. Hfd. Dr. vet. Georg **Steinke** (Abbau 77) 3280 Bad Pyrmont, Am Hylligen Born 8, Lt. Po. unbek. verz. — Am 18. 3. Hfd. Georg **Schur** (Freudenfier) 4970 Bad Oeynhaus, Bismarckstr. 54. — Am

23. 4. Hfdn. Maria **Schulz**, geb. Manthey (Lubsdorf) 5330 Königswinter 21, Kellersboseroother Str. 31a.

74 Jahre am 27. 3. Hfd. Josef **Kluck** (Lebehnke) DDR 2034 Tutow, Alleestr. 9. — Am 26. 3. Hfdn. Irmgard **Kersten** (Markgrafenstr. 4) 2838 Sulingen, Am Wolfsbaum 27. — Am 25. 3. Hfd. Bruno **Mickoley** (Tütz, Bahnhofstr.) 7230 Schramberg-Sulgen, Schultheiss-Eberhard-Str. 16. — Am 6. 4. Fr. Anna **Kantel**, geb. Wendt (Mk. Friedland) 1000 Berlin 65, Rupiner Str. 38. — Am 14. 4. Fr. Else **Donnig**, geb. Quade (Jagolitz) 2813 Eyrstrup, Am Blanken Moor 4. — Am 13. 4. Hfd. Paul **Raddatz** (Schrotz) 2841 Marien-Drebbler Nr. 260. — Am 11. 4. Hfd. Josef **Manthey** (Lubsdorf) 4730 Ahlen/Westf., Schillerstr. 37. — Am 28. 3. Fr. Luise **Kaczinski**, geb. Prütz (Quiram) 3100 Celle-Altenhagen, Rohrkamp 16. — Am 11. 4. Hfdn. Maria **Schulz**, geb. Will (Lubsdorf) 2000 Hamburg 76, Sentastr. 10. — Am 27. 3. Hfdn. Leokadia **Prodöhl**, geb. Schulz (Abbau) 4353 Erken-schwiek, Halluinstr. 26/28.

73 Jahre am 16. 3. Fr. Hilde **Albrecht**, geb. Alf (Heimstättenweg 15a) 3253 Großen Wieden Nr. 12. — Am 16. 3. Fr. Jenni **Klein** (Zippnow) 5205 St. Augustin, Von-Galen-Str. 99. — Am 24. 3. Fr. Elisabeth **Schuhmacher**, geb. Doege (Rederitz) 4300 Essen, Winkelstr. 20. — Am 8. 4. Herta **Bukowsky**, geb. ? (Plietnitz) 2085 Quickborn, Kampstr. 31. — Am 19. 3. Albert **Neumann** (Königsgnade) 4504 Georgsmarienhütte, Karlinenstr. 2. — Am 26. 3. Hfd. Alfred **Schur** (Jastrow) 2280 Westerland/Sylt, Waldstr. 2, Appartement 68. — Am 2. 4. Hfd. Reinhold **Handt** (Märk. Friedland) 2247 Lunden, Peter-Swyn-Str. 53. — Am 10. 4. Hfdn. Irmelin **Tambke**, geb. Felde (Betkenhammer) caica postal 496-28600 Nova Friburgo Brasilien. — Am 10. 4.

Hfdn. Luise **Kriese**, geb. Eichstädt (Märk. Friedland) 2300 Kiel, Schlehenkamp 38. — Am 11. 4. Hfdn. Maria **Radke**, geb. Koltermann (Tütz) 5300 Bonn 2, Donatusstr. 29. — Bereits am 23. 2. Hfdn. Anna **Kluck**, geb. Krüger (Lebehnke) DDR 2034 Tutow, Alleestr. 9. — Am 13. 4. Hfd. Hans **Schminkowski** (Riege-Abbau) 5164 Lövenich-Eschweiler, Am Königsforst 1.

72 Jahre am 22. 3. Hfdn. Anna **Heymann**, geb. Manthey (Lubsdorf) 2257 Bredstedt, Parkstr. 1. — Am 20. 3. Hfdn. Maria **Heinrichs**, geb. Rehbein (Zippnow) 4050 Mönchengladbach 1, Erzbergerstr. 130. — Am 26. 3. Hfdn. Anna **Robeck**, geb. Rohbeck (Schlageter-4) 4920 Bocholt, Wertherstr. 15. — Am 28. 3. Hfdn. Ilse **Mintzlaff**, geb. Schirmacher (Südbahnhof-) 2120 Lüneburg, Schomakerstr. 71. — Am 4. 4. Hfdn. Margarete **Rausch**, geb. Scheel (Heimstättenweg) 7000 Stuttgart-Fasanenhof, Holleyweg 206. — Am 6. 4. Hfdn. Maria **Polinski**, geb. Schmidt (Schulzendorf u. W. Kleemann-16) 5550 Lieser, Hauptstr. 399. — Am 8. 4. Hfdn. Margarete **Schmidt**, geb. Neumann (Tütz) 2350 Neumünster, Ehndorferstr. 18.

71 Jahre am 17. 3. Hfdn. Renate **Stettner-Bretschneider**, geb. Hoffmann (Löns-3) 6300 Gießen, Nelkenweg 79. — Am 18. 3. Hfdn. Hildegard **Senger**, geb. Neinaß (Schlageter-107) 4350 Recklinghausen, Hernerstr. 217. — Am 29. 3. Hfdn. Hildegard **Reuscher**, geb. Krause (Südbahnhof-12) 2940 Wilhelmshaven, Ubbostr. 6. — Am 6. 4. Hfdn. Gertrud **Parthun**, geb. Oelke (Tütz) 2219 Lagerdorf, Schillerstr. 27 P. — Am 15. 4. Hfd. Bernhard **Manke** (Dt. Krone) DDR 1540 Falkensee, Bandelowstr. 2.

70 Jahre am 11. 3. Hfdn. Maria **Wellnitz** (Breitenstein) 5100 Aachen, Aussemstr. 8. — Am 2. 3. Bernhard **Schulz** (Lubsdorf) Feldhüserweg 10, 4840 Rheda-Wiedenbrück.

Unsere 90-jährigen:

Willi **Ulrich** lebt immer noch im eigenen Haushalt, wie To. Gerda **Ernst** verspätet tel. zum Febr. HB mitteilte. Da sie nur 1 Std. entfernt vom Vater wohnt, kann sie täglich bei ihm nach dem Rechten schauen und bereitet auch das Lebensnotwendige vor. Sein Gedächtnis funktioniert noch gut. Auch für Otto **Klenitz**, Febr. HB, verspätete sich die Auskunft durch den Sohn, daß sein Vater seit längerer Zeit krank war und sich seit dem 28. 12. 85 im Krankenhaus Bremen Ost befindet. Paul **Lück** ist geistig und körperlich gut zuwege und lebt mit seiner demnächst 88 Jahre alt werdenden Ehefrau im eigenen Haushalt. Wenn Mutter, so die To. Marlies **Gelsler**, aus alten Zeiten erzählt, gibt's meist immer etwas zum Lachen. Frieda **Wunsch** ist geistig noch auf der Höhe, politisch sehr interessiert, wohnt allein und versorgt sich im Hause selbst. Durch ein Hüftleiden ist sie an die Wohnung gefesselt, so daß die Außenbesorgungen durch Frau Wirries in gut nachbarlicher Mithilfe erledigt werden. Sie rechnet zur Familie. Clara **Thomas** befindet sich seit 8. 3. 85 im ev. Altersheim zusammen mit ihrem Mann Gustav. Veranlaßt wurde dies durch einen erlittenen Schlaganfall, von dem sie sich dank ihrer sonstigen Lebendigkeit wieder erholt hat. Das Gedächtnis ist etwas schwächer geworden. Beide bewohnen ein eigenes Zimmer mit Ausgang zum Garten und werden gut versorgt. Frau Thomas liest gerne, macht tägliche Spaziergänge auf dem Flur und ist auch einer gelegentlichen Unterhaltung nicht abgeneigt. Von **Brose** und Maria **Brach** kamen keine Rückantworten. Heinrich **Mönch** geht's lt. Tel. Gespr. der Tochter altersentsprechend gut, pflegt seine Spaziergänge und vergißt auch nicht das Kartenspiel. Erich **Bleck**

schreibt persönlich und ausführlich seinen Werdegang seit dem 1. Weltkrieg, ist seit 1961 Rentner, beschäftigt sich aber etwas nebenberuflich. Bis 80 Jahre befand er sich gut, hatte dann einige Augenoperationen und ist seit Jahren aufs Hörgerät angewiesen. Lebt zusammen mit seiner Ehefrau in der Nähe seiner jüngsten Tochter. Hedwig **Klement**, Witwe des in der Grenzwachststelle tätig gewesenen Bernhard Kl., der durch den 2. Weltkrieg verstarb, erscheint zum erstenmal unter den Geburtstagskindern. Dies wünschte To. Irmgard **Schönrock**, weil ihre Mutter seit vielen Jahren den HB bezieht und immer noch eifrig liest. Wahrscheinlich befindet sie sich noch wohl.

**Heimatkreiskartelen
sind nach
Heimatanschrift
geordnet — daher
bei allen Mitteilungen
(Umzug, Familien-
nachrichten etc.)
Heimatort angeben!**

Neue Anschriften:

Gerda **Menzerath**, geb. Borth (Jastrow) 3180 Wolfsburg 11, Wilhelm-Raabe-Str. 18. — Gertrud **Höfler**, geb. Ott (Tütz) 6000 Frankfurt/M., Bischofsheimer Platz 20. — Lothar **Jesse** (Tütz) 4730 Ahlen, Dolbergerstr. 44. — Johannes **Schmidt** (Tütz-Abbau) 5880 Lüdenschied, Goethestr. 5. — Helene **Domnik**, geb. Dorau (Mellentin) 4300 Essen 13, Lindenstück 13. — Annchen **Schmitz**, geb. Mielke (Mellentin) 5354 Weilers-witz 6, Kreuzstr. 3. — Anna **Kempa**, geb.

Görke (Schulzendorf) 4300 Essen 15, Nöckersberg 88. — Bruno **Ott** (Schulzendorf) 3000 Hannover, Kuckucksbusch 9. — Bertha **Karsten**, geb. Bleck (Schloßmühlen-35) 3200 Hildesheim, Ortelsburgerstr., Prof. Königshaus. — Katharina **Sieglen** (Henekendorf) 6093 Flörsheim, Poststr. 1. — Margarete **Kühn** (Hindenburg-24) 6456 Langenselbold, Gartenstr. 6. — Paul **Helms** (Jastrow, Bahnhofstr. 16) 5909 Neunkirchen 4, Asbachstr. 6. — Johannes **Wleczorek** (Abbau 20) 2350 Neumünster 9, Heidackerskamp 74. — Barbara **Wiersch**, geb. Steinke (Schneidemühler-48) 4000 Düsseldorf 1, Kölnerstr. 26. — Werner **Steinke** (Schneidemühler-48) 6451 Hammersbach, Am Storksborn 12.

Berichtigung:

HB I/86, S. 7, 86 Jahre Maria **Golz**, geb. Hasenleder, nicht Manthey.

HB II/86, S. 7, 77 Jahre: Margarete **Haedke**, 3300 Braunschweig, Helmstedterstr. 35a — „Bethanien“/App. 369 — Tel. 0531/796738.

HB II/86, S. 8, 70 Jahre: Magdalena **Buhle**, 2320 Plön, Rautenbergstr. 13b.

Suchmeldung:

Suche Semesterkollegen Erich **Waclawiak**, geboren in Kunersdorf (östl. von Frankfurt/Oder), wann: unbekannt. Er hat mit mir im Febr. 1944 das Staatsexamen an der Staatsbauschule Dt. Krone abgelegt. Soweit noch bekannt ist, war er bis Febr. 48 in einem Bauunternehmen in Senftenberg oder Senftenhütte tätig und wollte am 1. 3. 48 zur Brandenburgischen Landbau-Gesellschaft überwechseln. Seitdem riß die Verbindung zu ihm ab. Wer kann Aufschluß über seinen Verbleib in der DDR geben? Zuschriften bitte an meine Anschrift: Heinz Kolitsch, Abt-Keller-Str. 8, 6967 Buchen/Odenw.



Der
Jugend



unserer
Heimat



Aus einem Verschollenen-Gutachten:

Truppenteil: Volkssturm Schneidemühl

Vermißt seit Februar 1945

DRK-Verschollenen-Bildliste Band VC, Seite 28

Ausgangspunkt für die Nachforschungen waren die dem Suchantrag entnommenen Angaben, die in die Verschollenen-Bildlisten aufgenommen wurden. Damit sind alle erreichbaren Heimkehrer aus Krieg und Gefangenschaft befragt worden, von denen angenommen werden konnte, daß sie mit dem Verschollenen zuletzt zusammengewesen sind. Diese Befragungen fanden sowohl in der Bundesrepublik als auch in Österreich und anderen Nachbarländern Deutschlands statt.

Ferner sind von anderen Stellen, die Unterlagen über die Verluste im 2. Weltkrieg besitzen, Informationen eingeholt worden. In erster Linie handelt es sich hierbei um das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf, die Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht in Berlin und die Heimatortskarteien.

Über diese individuellen Ermittlungen hinaus wurde die Frage geprüft, ob der Verschollene in Gefangenschaft geraten sein konnte. Dabei wurden die Kampfhandlungen, an denen er zuletzt teilgenommen hat, rekonstruiert. Als Unterlage dienen dem DRK-Suchdienst Angaben über Kameraden, die der gleichen Einheit angehört hatten und zum selben Zeitpunkt und am selben Einsatzort verschollen sind, Heimkehrerberichte, Schilderungen von Kampfhandlungen, Kriegstagebücher sowie Heeres- und Speziallandkarten.

Das Ergebnis aller Nachforschungen führte zu dem Schluß, daß NN (der Verschollene) mit hoher Wahrscheinlichkeit bei den Kämpfen, die von Ende Januar bis Ende Februar 1945 in und um die Festung Schneidemühl geführt wurden, gefallen ist.

Zur Begründung wird ausgeführt:

Am 14. Januar 1945 traten weit überlegene sowjetische Verbände am Narew 50 km nördlich von Warschau zum Angriff an und nahmen am 23. Januar Bromberg und am 31. Januar Thorn in Besitz. Gleichzeitig stieß der Gegner beiderseits Schneidemühl bis zur Netze vor. Am 1.



„Erster Ausgang einer Gruppe Neueingekleideter der Garnison Schneidemühl im Zweiten Weltkrieg im Stadtpark am Springbrunnen“.

Februar war auch Schneidemühl eingeschlossen. Schon im Januar mußten ständig Teile der Besatzung eingesetzt werden, um die Waldgebiete rings um die Stadt oder die am Stadtrand gelegenen Fabriken und Vorratslager von eingedrungenen sowjetischen Stoßtrupps zu säubern.

Die Besatzung von Schneidemühl setzte sich hauptsächlich aus Resten zurückgehender sowie aus neu zugeführten Verbänden, darunter auch der Volkssturm, und Alarmeinheiten in einer Gesamtstärke von etwa 15-18000 Mann zusammen. In Tag und Nacht anhaltenden Kämpfen wurden die Verteidiger immer mehr zusammengedrängt. Das letzte Flugzeug landete am 12. Februar; danach konnten Versorgungsmittel nur noch aus der Luft abgeworfen werden.

Als der versprochene Entsatz nicht zustande kam, entschloß sich der Kommandant zum Ausbruch. In Kampfgruppen aufgeteilt, traten die auf einige tausend Mann zusammengeschmolzenen Reste der Besatzung in der Nacht vom 13. zum 14. Februar zum Ausbruch nach Osten an, weil der Gegner im Westen zu stark war, und drehten dann über Flatow — Landeck und Ratzebuhr nach Norden in Richtung Neustettin ein. Bei Jastrow, 30 km nördlich von Schneidemühl, und bei Deutsch Krone trafen die Kampfgruppen zwischen dem 14. und 17. Februar auf starken Widerstand. Nach wiederholten

erfolgslosen und verlustreichen Durchbruchversuchen wurden die Einheiten aufgelöst. In kleinen Gruppen versuchten sich die Reste weiter durchzuschlagen, wurden jedoch größtenteils von polnischen Infanterie- und sowjetischen Kavallerieverbänden eingeschlossen und aufgegeben. Nur wenige erreichten bis Ende Februar die deutschen Stellungen in der Linie Kallies — Märkisch Friedland — Tempelburg — Bärwalde.

Zahlreiche Volkssturmmänner der Festungsbesatzung von Schneidemühl, darunter auch der Verschollene, werden seitdem vermißt. Durch das schwere Artilleriefeuer auf die Stadt sowie durch laufende Bombenangriffe, besonders aber beim Ausbruchversuch und bei den nachfolgenden Kämpfen in dem von Seen und dichten Wäldern durchsetzten Gelände haben viele den Tod gefunden, ohne daß es von überlebenden Kameraden bemerkt wurde.

Es gibt keinen Hinweis dafür, daß der Verschollene in Gefangenschaft geriet. Er wurde auch später in keinem Kriegsgefangenenlager gesehen. Alle Feststellungen zwingen zu der Schlußfolgerung, daß er bei diesen Kämpfen gefallen ist.

München, den 16. August 1974.

Max Heinrich,

Direktor des Suchdienstes München (Deutsches Rotes Kreuz in der Bundesrepublik Deutschland).

Lesen Sie bitte, auch Sn. 3 u. 17./A. D.



„Gespräche“/Fortsetzung von Seite 5:

Herbert Timm. Er studierte Bauingenieurwesen (Tiefbau) und legte nach dem Sommersemester 1942 das Staatsexamen ab. Unmittelbar danach wurde er mit seinen Semesterkollegen zur Wehrmacht eingezogen. Es folgten Fronteinsatz in Rußland (Kurland), Internierung, bis er schließlich im Sommer 1945 nach Stade/Elbe entlassen wurde, ohne seine pommersche Heimat wiederzusehen. Sein beruflicher Werdegang begann in einem Bauunternehmen in Stade/Elbe. Um Berufspraxis sowie Fachkenntnisse zu erweitern, wechselte er mehrmals die Firmen im Bauhandwerk und Bauindustrie. Im Februar 1954 unterzog er sich der Baumeisterprüfung in Koblenz mit gutem Erfolg. Im Laufe der nachfolgenden Jahre war er an der Durchführung von Projekten des Hoch-, Industrie-, Wasser- und Ingenieurbaues tätig. Darunter als Oberingenieur bei bekannten Bauunternehmen. Seit November 1984 befindet sich Baumeister Herbert Timm im wohlverdienten Ruhestand und lebt in 3300 Braunschweig, Viewegstraße 21. Wir wünschen ihm noch viele geruhsame Jahre bei einigermaßen guter Gesundheit.“

Hfdn. Ursula Saul, 8500 Nürnberg 40, Rankestraße 5, schreibt: „Im HB. habe ich nun auch mit Freude meine Erinnerungen über unseren Heimatsee gelesen. Dank für die Veröffentlichung! So habe ich in dieser Form in Gedanken und Buchstaben unserem „Brotzener See“ in der Erinnerung ein kleines Denkmal setzen können. Aus historischer Sicht wäre noch anzumerken, daß unweit seines Nordufers der einstige Markgrafenweg, südlich von Tempelburg und Plagow kommend, entlang führte. Dieser Weg wurde zu unserer Zeit von Landleuten mit ihren Acker- und Erntewagen befahren, von vereinzelt Radfahrern benutzt, und selten sah man wohl ein Auto. So ging dieser einstige

alte, stille Weg in der nächsten Nachbarschaft unseres Heimatsees als „Via marchionis“ in die Chroniken ein, indem er brandenburgischen Askaniern im 13. Jahrhundert als Zufahrtsstraße, von der Neumark kommend, diente, um auf dieser zu ihren Freunden, dem deutschen Ritterorden, zu gelangen.“

**Einsendungen von Texten und
und sonstigen Unterlagen
zum nächsten Heimatbrief bis zum
10. des Vormonats**

Hfd. u. Sportfreund Alois Kruske, 2071 Linau, am Schmiedeberg 17 (bei Ritzel) beklagt sich, daß im HB. so wenig über frühere sportliche Ereignisse in Dt. Krone zu lesen ist: „Bezugnehmend auf den HB-Dezember 85 frage ich an, warum die Traditionsgemeinschaft Schneidemühler Turn- und Sportvereine solche ausführlichen Berichte bringt, während über das Dt. Kroner Sportgeschehen nur spärliche Hinweise zu finden sind. Das bedauere ich sehr! Es gab in Dt. Krone 3 Fußballvereine: Den Sportverein Dt. Krone 1919, den Militärsportverein „Graf Schwerin“ und den Sportverein Dt. Jugendkraft (DJK).“

Hierzu muß vermerkt werden, daß authentische Sportberichte von Dt. Kroner Berichterstattern nur noch selten zur Verfügung stehen. Ich erinnere mich, daß in Dt. Krone viele Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung aller Art geboten wurden, wozu auch Turn-, Tennis- und Rudervereine Trainingsmöglichkeiten bereithielten. Auch die Leichtathletik, Ballspiele verschiedener Art, Schwimmsport und der Eislauf wurden gepflegt. Bei den Kreisjugendtagen zeigte sich die sportliche Breitenwirkung, und das Gymnasium glänzte des öfters durch herausragende Leistungen, z. B. 1923, als wir gegen die Dt. Kroner Vereine alle Staffeln gewannen, und die Wanderpokale das Amtszimmer unseres verehrten Direktors Dr. Correns schmückten. Auch der



Gymnasial-Ruderverein Dt. Krone behauptete seine Spitzenklasse viele Jahre lang mit Erfolg, und es freut mich, ein Foto der Renngemeinschaft aus dem Jahre 1924 mit Herbert Doege (Schlagmann), Werner Kuhnhardt, Harry Weiguny, Alois Gramse und meinen Bruder Ernst Jung (Steuermann) — mit eigenhändiger Widmung für den damaligen Trainer Adamski — veröffentlichen zu können.

Ich habe wieder einmal die Landkarte des Kreises Dt. Krone aufgeschlagen. Wie groß war doch unser Kreis, und wie wenige Landstriche haben wir wirklich genau gekannt! Die Schulausflüge führten uns mit wenigen Ausnahmen — z. B. ins Crampetal, nach Schönthal, zum Böthinsee — in der Regel nur in die nähere Umgebung von Dt. Krone. Und die Verkehrsverhältnisse ließen uns nur wenig Spielraum für größere Unternehmungen. Aber die Schönheiten unserer Heimat leben in unserer Erinnerung fort und halten unsere Sehnsucht nach ihr wach.

Soeben erreicht mich die traurige Nachricht, daß unser treuer Hfd., mein lieber Schulkamerad, Pfarrer i. R. Max Kahl am 7. 2. im 82. Lebensjahr in Berlin verstorben ist.

Mit heimatlichen Grüßen
Euer Hans Jung

Spendenaufruf!

Liebe Deutsch Kroner Gymnasiasten!

Wir bitten Euch nochmals um eine **Spende für die bereits entstandenen und künftig entstehenden Kosten des Archivs**, das laufend vergrößert werden soll. Wir sind auch für kleinere Summen durchaus dankbar. Nach oben sind der Gebefreudigkeit wie immer keine Grenzen gesetzt.

Für jede Spende wird eine **steuermindernde Spendenbescheinigung** erteilt von Max Brose, Engelsburger Str. 4, 4620 Castrop-Rauxel.

Spenden bitte **nur** auf das Konto „Verein Deutsch Kroner Heimathaus e. V. Bad Essen“, Kreissparkasse Bad Essen (BLZ 26550105), Konto-Nr. 2020022, unter dem **Stichwort** „Gymnasium Deutsch Krone“.

Jedem Spender im voraus herzlichen Dank!

Mit heimatlichen Grüßen bin ich Euer Ernst Steffen, Angerburger Straße 39, 3200 Hildesheim.



Gemeldet hat sich auch wieder Hfd. u. Sportfreund Alois Kruske, 2071 Linau, am Schmiedeberg 14. „Ich bitte um Aufnahme beiliegender Fotos vom Cäcilien-

Kirchenchor Dt. Krone aus dem Jahre 1932 im HB. Wer noch am Leben ist und sich wiedererkennt, möge mir ein Lebenszeichen geben.“

Reisebericht... „Ins Land der Pommern fahren“

hieß es am

Freitag, dem 24. Mai 1985 —**Fortsetzung aus HB 12/85:****26. Mai: Pfingstsonntag und Muttertag
in Polen:**

Mittags aßen wir am Markt eine Art Schnitzel, die Verständigung mit der Bedienung war schwierig. In der Wilhelmstraße steht noch Langes Scheune — sonst nichts. In der Mittelstraße sind noch viele Häuser vorhanden. In Schloppe sieht man hier und da große grüne Pumpen.

Wir wollten an diesem warmen Tag zum großen Teich und zur Badeanstalt gehen, um die müden Füße im Wasser zu kühlen und ein bißchen auszuruhen. Es führt ein schöner Weg dort hin; links, kurz vor dem Ziel, neue Datschen im Nurda-Stil gebaut. Wir trafen hier auch andere Mitreisende, die sich sonnten und badeten.

Gegen 16.00 Uhr ging ich zur Pfingstmesse in die Antoniuskirche, in der ich getauft worden bin. Das Gotteshaus war schön geschmückt mit Blumen und Papiergirlanden zu Ehren der hl. Maria. Links vorn an den ehemaligen Hohenhaus-Bänken steht eine große Standuhr.

Die Handkommunion wurde mir verweigert, und so kommunizierte ich wie zum ersten Mal vor 42 Jahren bei Probst Koiky an dieser Bank. Er hatte mir seinerzeit beim Einüben — weil ich nicht spurte — eins mit dem Rohrstock auf den Hintern gegeben.

27. Mai: An diesem Tag fuhren wir über Mellentin — Eichfieri — Eichfieri — Drahn — Trebbin wieder nach Schloppe. Mit Panzram's, Frau Gerling und einem polnischen Ehepaar wanderten wir am Krebssee entlang. Ich trennte mich bald von ihnen und verirrte mich prompt im Wald. Ein Förster als rettender Engel brachte mich im Höllentempo mit seinem Motorrad auf Sandwegen nach Schloppe zurück. Schweißgebadet und mit wackligen Knien stieg ich vom Soziussitz. Zu Mittag gab's „Bigosch“, ein Gemisch mit viel Fleisch, Kartoffeln und Sauerkraut.

Anschließend machte ich allein einen Spaziergang vom Markt zur Sudetenfreiheit und sah mir unsere Siedlung genauer an. Bei Blochs ist vorn ein Anbau, die alten geraden Hausnummern existieren noch, von Bloch Nr. 6 über 12, 14, 16, 18, 20, 22; zum Schluß noch ein neues Haus am Waldrand. Es stehen hierzu alle 7 Ställe, teilweise umgebaut und bewohnt. Der Bürgersteig ist mit Platten belegt, durch die das Gras wuchert. Auf unserem und teilweise Müllers Grundstück sieht man von hinten ein Treibhaus und eine Maschinenhalle. Auf dem Holzplatz ruhte ich mich unter einer Kiefer aus und aß Salzgurken. Während dieser Zeit fuhr eine Dampflok mit zwei Personenwagen über die Straßenkreuzung. —

28. Mai: In Deutsch Krone — heute

25.000 Einwohner — machten wir drei und A. D. einen Spaziergang durch die Stadt. Dann ging es weiter nach Schrotz zur Wallfahrtskirche. Unterwegs an einer Kreuzung stimmte das Verkehrsschild nicht, der Weg führte in einen Wald. Kurzerhand ergriff ein Kraftfahrer, der zufällig da stand, das Schild und drehte es um 180°. Am Altar mit dem Bildnis der Schwarzen Madonna von Tschenschow zündete ich eine mitgebrachte Kerze an. Ins Pilgerbuch trug Franz Schmidt aus Tütz für uns alle ein: „Freunde der Heimat aus Schloppe, Schrotz, 28. Mai 1985“.

Nach großer Stadtrundfahrt in Schneidemühl mit heute etwa 75.000 Einwohnern, aßen wir zu Mittag im gutbürgerlichen Hotel Schützenhaus. Ein Schaufensterbummel mit Kurt und Ilse Ahrend, geb. Kropp folgte. Die Rückfahrt führte über Kleinwittenberg — Arnfelde — Dyck — Ruschendorf — Mehlgast nach Tütz.

29. Mai: Heute wieder ein Schloppe-Besuch mit Frau Marten und Frau Evers bei unseren Bekannten, die 1952 in der Schrotz Kirche getraut wurden. An der „Badeanstalt“ sammelte ich Sand, Tannenzapfen, Früchte der Ellern und Steine



als Andenken und Mitbringsel für die Daheimgebliebenen.

Weil wir die Speisekarte nicht lesen konnten, tippten wir einfach wie beim Lottosystem. Das Ergebnis: Man servierte uns 5 Gerichte für 3 Personen. Volker amüsierte sich am meisten über unsere tolle Bestellung; Silvia trug's mit Fassung.

Adi und Else Doege richteten auf dem Friedhof das Grab von Anna Kautsch, geb. Doege her. Eine ältere Polin zeigte uns ein paar deutsche Grabstätten, deren Namen vermoost, nicht zu entziffern und von Wildkräutern umwuchert waren.

30. Mai: Ziel war die pommersche Schweiz mit Bad Polzin über Marzdorf — Henkendorf — Märk. Friedland. Unterwegs ein großes Feld mit Johannisbeersträuchern. In Alt-Lobitz fiel eine Kirche, die mit Feldsteinen gebaut war, ins Auge. In Dramburg befindet sich der tiefste See

mit 83 m und zugleich der größte der pommerschen Schweiz. Tempelburg liegt zwischen zwei Seen; weiter nach Grünberg — Falkenburg. Am Straßenrand blühten Rotdorn und weiße und rote Kastanien. Auf der Weiterfahrt nach Klausshagen und Bad Polzin fragte mich Judith im Bus, ob ich denn auch ein „Schloppenkind“ sei?

Reges Geschäftsleben im polnischen Staatsbad. Einige unserer Frauen kauften unmögliche Dinge von Badeanzügen.

Das Reisebüro ORBIS spendierte uns im „Savoy“ das Mittagessen. Im Kurpark sind nicht alle Wege gepflegt, teils Wildkräuterwuchs, teils schöne Blumenrabatte. Zurück über Brotzen — Machlin — Neugolz — Deutsch Krone — Stranz — Ruschendorf — Tütz.

Abends gab es im Schloß ein Abschiedessen für uns Touristen mit Wein, Aufschnittplatten, Salaten, Fisch, Spargel und Braten auf Toast. Vor dem Essen wurden Nelkensträuße an Judith, Heinz Witt und an die Geburtstagskinder des Monats Mai überreicht. Geschenke von ORBIS an uns: Saucieren für Ehepaare und Butterdosen für Singles.

31. Mai: Letzte Fahrt nach Schloppe. Wir wollten am großen Teich baden, es hatte sich aber etwas abgekühlt.

Eine Tochter unserer polnischen Bekannten arbeitet in der Stadtverwaltung, dem ehemaligen Amtsgericht. Das Stadtwappen von Schloppe über dem Portal ist heute noch zu sehen, dokumentiert die Brüderlichkeit. Über der Krone und den 3 Sternen stehen die Buchstaben A, F und S, sie sollen an „Alfons Fürst Scharnikowski“ erinnern, dem Schloppe vor Zeiten gehört haben soll, und die liegende Mondsichel sollte den Glanz von Schloppe darstellen.

Unsere Koffer waren abends gepackt und zum Bus gebracht worden, denn um 3.00 Uhr in der Früh starteten wir am 1. Juni Richtung Westen. Ohne längeren Aufenthalt bei Grenzübergängen stiegen die Heimatfreunde allmählich an ihren Stationen aus und fuhren nach Hause. Um 19.22 Uhr endete für die Kölner Reisetilnehmer und auch für mich eine Erlebnisfahrt ohne gleichen.

Lothar Doege, 5303 Bornheim 2, Teuto-nenstr 43



Zwischen Tütz und Kallies . . .

Erinnerungen:

Ein Jahr in der Bäckerstraße —

Vor einiger Zeit hatte ich vom **Alten Markt geschrieben**. Hier hatte ich meine Kinder- und Jugendjahre verlebt. Aber mein Geburtshaus in der Bäckerstraße Nr. 9 spielte auch eine große Rolle. Immer wieder zog es mich auf den offenen Hof des Grundstücks, dort war ich immer noch zu Hause, dort kannte man mich, ob alt oder jung. Erst um 1920 zogen einige Bewohner fort. Um 1926 übernahm ein neuer Besitzer das Anwesen. Das Vorderhaus wurde abgerissen. Ein Neubau entstand, dazu eine Tankstelle daneben. Heute steht ein Blumenladen dort.

Die damaligen Bewohner waren schlichte, einfache Leute, der Hausbesitzer war Lokomotivführer, einige waren kleine Beamte, andere Arbeiter. In Kowalskis Wohnstube stand ein Webstuhl. An der anderen Hofseite schlosserte der Lokführer, wenn etwas für das Haus nötig wurde. Da standen wir Kinder oft dabei, um zuzusehen, was gehandwerkert wurde.

Damals gab es ja noch viele Handwerker, so Schmiede, Stellmacher, Tischler, Drechsler, Schuhmacher, Schneider und Bäcker. Viele von den Jungen und Mädchen bekamen dadurch einen Tip für den späteren Beruf.

Alle diese Leute lebten friedlich beisammen und jeder gab Rat oder half dem, der es bedurfte. Wer aus der Reihe tanzte, wurde gemieden.



Die Bäckerstraße.

Die Wohnungen damals waren klein, meistens bestanden sie aus zwei Stuben und Küche. Geheizt wurde mit Holz, Steinkohle oder Brikett, zuweilen auch mit Torf. Wurde Torf angeliefert, dann versammelten sich die Nachbarskinder, um beim Abtragen zu helfen. Dafür gab es dann Kaffee und Kreudenbrot oder auch mal Flinsen, ganz dünne Kartoffelpuffer. Dies war immer ein Spaß.

Beleuchtet wurden die Wohnungen mit Petroleumlampen. Wenn Kleinkinder in der Familie waren oder irgendwer krank lag, wurden nachts kleine Gläser mit Öl gefüllt und ein Schwimmer (kleines Zellplättchen mit Docht) angezündet.

Wir Kinder spielten im **Frühling** mit Murmeln und Kreiseln, die Mädchen viel mit bunten Bällen, die Jungen mit Bleibackchen, flach geschlagenen Bleistücken. Dabei mußte auch bezahlt werden. Als Zahlung dienten Hosen- oder Uniformknöpfe. Schön blank gepuzt hatten sie mehrfachen Wert.

Bei der ganzen Spielerei durften wir aber die Schularbeiten nicht vergessen. Schule hatten wir im Sommerhalbjahr montags bis sonnabends von 7.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, im Winterhalbjahr von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 15.15 Uhr, außer mittwochs und sonnabends. Unsere Schulklassen hatten damals meistens über 60 Schüler bzw. Schülerinnen.

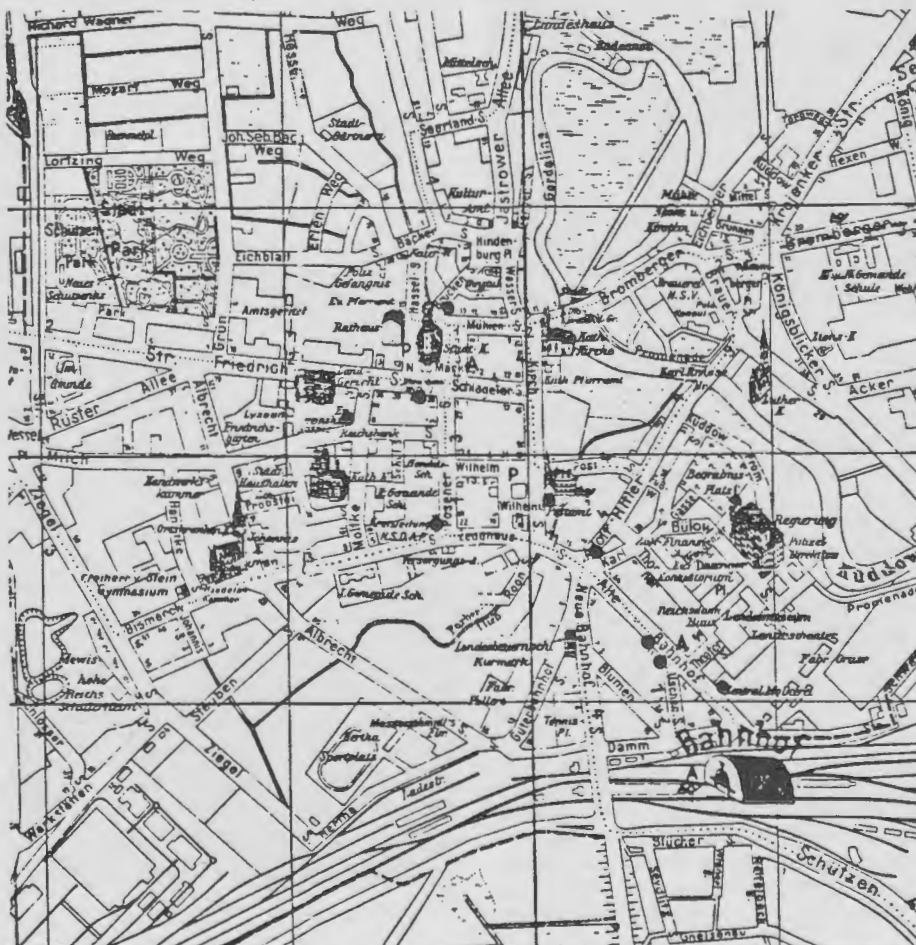
Im **Sommer** kamen oftmals Reisende durch die Stadt. Sogenannte Bärenreiber, die ihren Bären tanzen ließen, dann Männer, die Pauke und Schellen auf dem Rücken hatten und Musik machten, aber auch Trupps, die musizierend durch die ganze Stadt zogen. Frauen dieser Trupps sangen dazu (Harfenjulen) und kassierten die Sechser (fünf Pfennige) oder Dittchen (zehn Pfennige) als Obolus ein. Dies machte nicht nur uns Kinder Freude.

Zur Abwechslung gab's auch **Jahrmärkte**. Diese fanden auf dem Neuen Markt (Ostseite) statt. Am schönsten war aber die **Adventszeit**. Da wurde auch der **Weihnachtsmarkt** abgehalten. Die Bauern aus der Wirsitzer und Friedheimer Gegend brachten die roten Weihnachtsäpfel mit, damals eine Rarität, und bei Pless und Ansbach (Spielwaren) drückten wir Kinder uns die Nasen an den Schaufensterscheiben platt. Wenn abends bei Ansbach die Eisenbahn lief, war dort kein Rankommen.

Und dann der Schnee, der ja meistens schon lag. Das Schneeballwerfen, das Schlittensfahren mit Schellengeläut — wer kennt das heute noch? Eine Freude für Jung und Alt.

Dann kam Weihnachten. Wohl jede Wohnung hatte einen Weihnachtsbaum. Dieser mit Äpfeln, glitzernden Kugeln und mit vielen Kerzen belichtet — das war Weihnachten. —

Willi Patzer, Feldzeugmeisterstraße 7, 1000 Berlin 21, Tel. 030/3943724/A. D.



Stadtplan-Ausschnitt, bitte aufbewahren! /A. D.

Local-Nachrichten.

Schneidemühler Heimatkreis Delegiertentagung

30. August 1985, Cuxhaven, Steubenhöft, Hapaghallen

Aus der Niederschrift:

Albert Strey eröffnete die Delegiertentagung und begrüßte die Delegierten sowie die Gäste.

Oberbürgermeister Harten, der überraschend erschienen war, hob in seinem Begrüßungswort die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen dem Heimatkreis und der Patenstadt hervor. In seine weiteren Ausführungen zum Begriff „Heimat“ zog er nicht nur die Städte der Bundesrepublik Deutschland mit ein, sondern auch die Städte Stralsund, Schwerin, Dresden, Leipzig, Breslau, Schneidemühl, Danzig und Königsberg. Nach seiner Meinung ist es notwendig, daß in den Schulen stärker als bisher das Heimatgefühl vermittelt und in den jungen Menschen verankert wird, daß das Deutschtum über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinaus immer Bedeutung und auch Zukunft haben wird.

Abschließend sagte der OB, daß er und seine Mitarbeiter immer ein offenes Ohr für die berechtigten Belange des Schneidemühler Heimatkreises haben werden.

Unter herzlichem Beifall der Delegierten verabschiedete sich der OB, um weiteren, dringenden Dienstgeschäften nachzugehen.“

Neues Spendenkonto

Einzahlungen nur auf

Sonderkonto:

Georg Draheim,

Senke 7, 2000 Hamburg 65,

Postgiroamt Hamburg,

Postgirokonto-Nr. 11.5975-200

Verwendungszweck nicht vergessen.

Heimatkreiskartei Schneidemühl:

Heinz Loriadis, 5000 Köln, Meister-Gerhard-Str. 5, Tel. 0221/244620.

Die Weiterführung der Heimatkreis-Kartei Schneidemühl durch Hfd. Loriadis, Meister-Gerhard-Str. 5, 5000 Köln, Tel. 0221/244620 ist vorerst und vornehmlich die Aufarbeitung von Daten:

sollten Sie Daten vermissen — so z. Zt. die Geburtstage der 70jährigen — bitte, verhelfen Sie, durch „kurze“ Mitteilung Hfd. Loriadis zur Vervollständigung der Kartei aber auch zur Erleichterung seiner Arbeit.

(G. Draheim/A. D.)

Cux-Anschrift der Schneidemühler

sind die Schneidemühler Heimatstuben, 219 Cuxhaven 1, Marienstr. 57. Im Winterhalbjahr sind die Heimatstuben Dienstag und Donnerstag von 15-17 Uhr geöffnet. — Telef. Absprache (Privat 36565) oder schriftliche Vereinbarungen nach wie vor möglich.

Generalvollmacht

zur Vertretung des 1. Vorsitzenden des Vereins „Heimatkreis Schneidemühl“ mit Sitz in der Patenstadt Cuxhaven.

Hiermit gebe ich, der unterzeichnende 1. Vorsitzende des Vereins „Heimatkreis Schneidemühl“ Albert Strey, Blomeweg 9, 2501 Schönkirchen, meinem Stellvertreter, dem Heimatkreissachbearbeiter, Georg Draheim, Senke 7, 2000 Hamburg 65, die Generalvollmacht

mich in allen Angelegenheiten, welche den o. g. Verein betreffen, sowohl bei Gerichten und anderen Behörden, als auch der Patenstadt Cuxhaven, dem Zentralverband der Pommerschen Landsmannschaft und Privatpersonen gegenüber nach seinem Ermessen zu vertreten sowie Erklärungen abzugeben.

Seine Vertretungsmacht soll sich ohne jede Ausnahme auf alle Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen erstrecken, welche von mir und mir gegenüber für den o. g. Verein vorgenommen werden können.

Der Bevollmächtigte soll insbesondere auch ermächtigt sein:

1. mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

2. Das bewegliche Gut, das Eigentum des o. a. Vereins ist und zur Zeit in meinem mittelbaren oder unmittelbaren Besitz ist, für den Verein in Besitz zu nehmen.

3. Vorstandssitzungen termingerecht mit Tagesordnung einzuberufen und zu leiten.

4. Das Bundes- und Patenschaftstreffen der Schneidemühler in Cuxhaven 1986 einschließlich der Delegiertenversammlung vorzubereiten.

5. Die Delegierten termin- und fristgerecht mit Tagesordnung zur Delegiertenversammlung einzuberufen und Versammlungsleiter der Delegiertentagung zu sein.

Herr Georg Draheim übernimmt damit vorübergehend die Besorgung aller Geschäfte des Vereins „Heimatkreis Schneidemühl“, er hat insbesondere den Schriftwechsel des Vereins zu führen und zu erledigen.

Diese Vollmacht soll auch über meinen Tod hinaus gelten.

251 Schönkirchen, den 21. A. 1986
..... Albert Strey

1. Vorsitzender des Heimatkreises Schneidemühl
in der Pommerschen Landsmannschaft. Sitz: Cuxhaven

Düsseldorf:

Gedenkfeier am 19. 4. 1986

Telefonisch erhielt ich heute (14. 2. 86) von dem Hauptschriftleiter unseres Heimatbriefes, Hfd. Adalbert Doege, die traurige Mitteilung, daß unser Hfd. Albert STREY heute Nacht um 1.30 Uhr verstorben ist. Diese Nachricht erschütterte mich sehr. Noch am 21. 1. 86 hatte Albert Strey eine Generalvollmacht für den Heimatkreissachbearbeiter Hfd. Georg Draheim erteilt, die mir mit seiner eigenhändigen Unterschrift zur Kenntnis zugeleitet wurde. Ja, unser Hfd. Albert war krank. Sicher ahnte er, daß seine Kraft erlahmte. Daraus kann man erkennen, wie sehr ihm die Heimatarbeit bis zuletzt ans Herz gewachsen war. Die Stadt Cuxhaven übernahm am 8. 9. 1957 die Patenschaft für unsere Heimatstadt Schneidemühl. Seit dieser Zeit hat unser Hfd. Albert Strey sich für die Vertiefung des Patenschaftsgedankens bemüht. Lobend muß man sein Bemühen um die Mitgestaltung des Heimatbriefes hervorheben. Doch schon der HB 1/86 brachte von ihm keinen Bericht. Der Grund: . . . „durch seine angeschlagene Gesundheit sehr behindert . . .“

Nicht vergessen sei der Hinweis, daß

Hfd. Albert Strey sich sehr um die Jugendlager in Cuxhaven (seit 1959) lange Jahre bemüht hat. Die Jugend, „die Ehemaligen“ sprechen heute noch von ihrem „Papa Strey“.

Zum ersten Mal haben meine Frau und ich 1959 am Bundestreffen in der Patenstadt Cuxhaven teilgenommen. Und seit 1965 gehöre ich zu den Delegierten. Besonders bei den Sitzungen der Delegierten konnte jeder Teilnehmer immer wieder feststellen, wie sehr unser 1. Vorsitzender Hfd. Albert Strey sich bemühte, die Heimatarbeit mit den Delegierten auszuweiten und zu vertiefen.

Sein gutes Verhältnis zu den Vertretern der Stadtverwaltung Cuxhaven diente der guten Zusammenarbeit. Sein erfülltes Leben hat sich nun vollendet. Gott sprach das große Amen. Seine von Heimatliebe geleistete Arbeit wird nicht vergessen werden.

Bei dem Heimattreffen in Düsseldorf am 19. 4. 86 werden wir des Verstorbenen, des 1. Vorsitzenden des Heimatkreises Schneidemühl besonders ehrend gedenken.

Walter von Grabcewski, Poststraße
9, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 325878.

Motto fürs neue Jahr:

Laß Neid und Mißgunst sich verzehren,
das Gute werden sie nicht wehren;
denn, Gott sein Dank! es ist ein alter
Brauch:
So weit die Sonne scheint,
so weit erwärmt sie auch.

(Johann Wolfgang von Goethe)

(eingesandt von Alois Walter, 1 Berlin
39, Königstraße 37b).

**Osnabrück:
Wandertag am Sonntag,
4. Mai 1986**

Treffpunkt 10.30 Uhr bei der Bushaltestelle Piesberger Straße. Für alle Busfahrer ab Neumark Li. 22-24 o. 26, Abfahrt 10.15 Uhr, Ankunft Piesbergerstr. 10.24 Uhr, dort erwarten uns die Wanderführer Giesela u. Erich Rutschke und werden uns zum Restaurant „Landhaus zum Rubbenbruchsee“ führen, wo wir auch Mittag speisen wollen. Nach dem Mittagessen (nicht Mittagsschlaf), sondern die Wanderung fortsetzen zum Flugplatz. Dort bei einer schönen Tasse Kaffee und Stück Kuchen erholen und den Flugverkehr beobachten. Die Zeit der Rückwanderung wird beim Kaffee-trinken bekannt gegeben.

Anmeldung zur Wanderung und Mittagessen bei mir bis zum 1. Mai.

Otto Krüger, 4500 Osnabrück, An de Brehen 14, Tel. 681972.

**Sachspenden für
Paketaktion**

an Fr. Magdalena Spengler, Kamper Weg 189, 4000 Düsseldorf 12, erbeten..



Die besten Wünsche zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr, aber: Wer ist das? — Bei Albert Strey aufgefunden/A. D.

Einsendungen von Texten und sonstigen Unterlagen zum nächsten Heimatbrief bis zum **10. des Vormonats!**

Berichtigung:

Neue HB-Leser: In Ihrer HB-Ausgabe, Febr. 1986 ordnen Sie mich unter **Schneidemühl** ein, **Ich bin aber aus Jastrow, Kr. Dtsch. Krone.** Ich bin geb. Wegner, das sollte vielleicht dazu geschrieben werden, unter „Adler“ kennen mich wenige, geb. bin ich am 12. 9. 1922. Freundl. Grüße Christiane **Adler**, Hinterm Stern 29, 2000 Hamburg 70, Tel. 040/684681.



Von Hfd. Herbert Korth, 2210 Itzehoe, Wallstr. 7, stammen die Fotos 1 und 2. „Hertha 1910 im Jahre 1924, Gauliga, Staffel II, mit von links Gehrke 2, Lukowski, Strickert, Redel, Gehrke I, Stein, Leitzsch, Strey, Grams, Buske, Korth (Betreuer Daenicke abgeschnitten)“ Ich wage Namen zu bezweifeln (Strey).



Bruno Ysop † übergibt Hertha-Jugendabteilung an Albert Strey †. „Wer erkennt sich darauf?“



„S. R. V. in Kramske am 13. 8. 1922“ steht auf diesem Archiv-Foto.

Gruß und beste Wünsche den Schneidemühler Geburtstagskindern —

mit der Bitte um Verständnis, daß die Aufarbeitung der Kartei noch nicht abgeschlossen ist (vergl. HB 2/86, Seite 13: Heimatkreiskartei Schneidemühl/neue Anschrift Heinz Loriadis, Meister-Gerhard-Str. 5, 5000 Köln, Tel. 0221/244620), die nachstehenden Daten sind daher der HB-Folge 3/85 entnommen. Mit besonderen Wünschen! A. D.

100 Jahre am 8. 4. Hfd. Esther **Westphal** (Goethering 7) DDR 25 Stralsund, Störtebeker Ufer 27.

97 Jahre am 19. 4. Schwester i. R. Elfriede **Wenzel** (Bäcker 10) 3 Hannover, Lister Kirchweg 45, Helene-Blunck-Heim.

96 Jahre am 27. 4. Fr. Agnes **Freyer**, geb. Janke (Drosselweg) 3156 Adenburg/Lüneburg, Habichtsweg 4.

95 Jahre am 2. 4. Fr. Gertrud **Abmann**, geb. Reiche (Höhen 59) 43 Essen 11, Walkmühlenweg 4, bei Tochter Ruth Gorski. — Am 5. 4. Hfd. Karl **Faustmann** (Sem. 08/11) 8284 Heiden, Knufdrees 14.

94 Jahre am 10. 4. Fr. Valeria **Kaja**, geb. Pilach (Garten 46) 64 920 Pila, ul Chodkiewicza 8. — Am 28. 4. Fr. Elfriede **Lawrenz**, geb. Ferner (Bromberger 60), 2818 Syke/Bremen, Waldstr. 40.

93 Jahre am 30. 4. Hfd. Walter **Quiram** (Martin, Markt u. Baggen) 6400 Heidelberg, Frühlingsweg 11.

92 Jahre am 12. 4. Hfd. Felix **Fonrobert** (Liebentaler 7) 4000 Düsseldorf, Bernburger Str. 7; Ehefr. **Frieda**, geb. Janke wird am 11. 4. 84 Jahre.

91 Jahre am 4. 4. Hfd. Paul **Neumann** (Jastrower) 3530 Warburg/Westf. 1, Königsberger Str. 10; Ehefr. **Minna**, geb. Kühn wurde am 13. 1. 77 Jahre.

90 Jahre am 2. 4. Hfd. Paul **Liedtke** (Jastrower 44) 3042 Munsterlager, Nordende 73. — Am 4. 4. Fr. Clara **Reimer**, geb. Balzer (Jastrower 53, Klinik Zeughaus- und Milchstr.) 1000 Berlin 38, Spanische Allee 110. — Am 7. 4. Fr. Marta **Krüger**, geb. Pitrowski (Wasser 1) DDR 432 Aschersleben, Halberstädter Str. 34.

89 Jahre am 1. 4. Fr. Lucie **Zillmann**, geb. Gahlow (Plöttker 38) 3330 Helmstedt, Tangermühlerweg 16. — Am 5. 4. Hfd. Paul **Kaatz** (Dirschauer 9) 5530 Köln-Kalk, Falkensteiner Str. 3. — Am 25. 4. Hfd. Johann **Smolka** (Friedrich 21) 5810 Witten-Annen, Schellingstr. 6.

88 Jahre am 5. 4. Fr. Else **Reimann**, geb. Jäke (Stern 1) 3070 Nienburg, Körnerstr. 13. — Am 6. 4. Fr. Lina **Storz**, geb. Jahr (Eichberger 55) 4400 Münster, Vorländerweg 9. — Am 11. 4. Hfd. Franz **Bunk** (Kolmarer 84) 6400 Fulda, Am Waldschlößchen 53. — Am 11. 4. Fr. Hildegard **Berkhahn**, geb. Ernst (Gerber 1) 6200 Wiesbaden, Adelheidstr. 14. — Am 12. 4. Fr. Käte **Schütz**, geb. Monczinski (Ziegel 44) 2309 Klein Barkau, Dorfstr. 2, bei Tochterfam. Prof. Herberg.

87 Jahre am 3. 4. Fr. Anna **Müller**, geb. Binczick (Königsblicker u. Neuss) 4040 Neuss, Rembrandtstr. 122a. — Am 6. 4. Hfd. Fritz **Axenfeld** (Garten 11 bis 33 u. Breslau) 3340 Wolfenbüttel, Umlandstr. 30. — Am 7. 4. Hfd. Annemarie **Emmel** (Alte Bhf. 17) 1000 Berlin 20, Forstacker 27. — Am 24. 4. Hfd. Karl **Kremin** (Goethe 15) 4950 Minden, Hofstr. 4, bei Tochterfam. Podbielski. — Am 27. 4. Fr. Charlotte **Gaertner** (Saarland) 3101 Altencelle, Eichenweg 11 mit Geschwistern. — Am 30. 4. Fr. Anna **Peglow**, geb. Krüger (Gneisenau 25) 8952 Marktoberdorf/Alg., Säuglingsweg 6.

86 Jahre am 8. 4. Hfd. Erich **Dziomba** (Acker 52a) 7500 Karlsruhe, Bismarckstr. 31; Ehefr. **Hedwig**, geb. Schwiderski wird am 20. 3. 82 Jahre. — Am 8. 4. Hfd. Leo **Golnick** (Sem. 18/21) 4041 Neuss, Alexandrinenheim. — Am 10. 4. Fr. Elisabeth **Rehfeld**, geb. Reschke (Bromberger 45/Steuerkasse) 3530 Warburg, Landfurt 31. — Am 12. 4. Hfd. Hermann **Nikulka** (Güterbhf.) 4590 Stadthagen, Am Nordwall 5. — Am 15. 4. **Martha Thylinski**, geb. Dahlke (Bismarck 52 u. Bad Schönfließ) 5630 Remscheid, Stephanstr. 10. — Am 16. 4. Fr. Elisabeth **Januschewski**, geb. Siedle (Seydlitz 4) 4700 Hamm, Werler Str. 22.

85 Jahre am 9. 4. Fr. Elisabeth **Matzke**, geb. Richter (Acker 15) 5000 Köln 71, St. Tönnies-Str. 15. — Am 16. 4. Fr. Else **Behne** (Güterbhf. 6/Prokuristin Landesgenossenschaftskasse) 4300 Essen/Ruhr 16, (Werden) Lursweg 4. — Am 16. 4. Hfd. Georg **Buschke** (Sem. 18/21) 8673 Rehau/Oberfranken, Elsterstr. 16.

84 Jahre am 6. 4. Hfd. Kurt **Ziegler** (Garten 42) 4690 Herner 2, Lessingstr. 2. — Am 9. 4. Hfd. „Siddi“ **Emmel** (Alte Bhf. 17) 6900 Heidelberg, Hans-Thoma-Str. 6. — Am 15. 4. Fr. Gertrud **Bachnick**, geb. Böse (Uscher 2) 7630 Lahr, Mietersheimer Hauptstr. 61. — Am 16. 4. Hfd. Franz **Wagner** (Sem. 19/21) 1000 Berlin 37, Scharfestr. 12. — Am 25. 4. Hfd. Jo **Mihaly**, geb. Pieter-Kuhr-Golz (Alte Bhf. 17 u. Berlin) Via Baraggia 11, Ch. 6612 Ascona, Schweiz. — Am 26. 4. Hfd. Adalbert **Skumski** (Hindenburg 8) 6470 Büdingen, Am Hain 26. — Am 27. 4. Hfd. Hilda **Knobloch** (Friedrich 11) 3400 Göttingen, Schillerstr. 66. — Am 30. 4. Fr. Erna **Böttcher**, geb. Berghorn (König 19) 5804 Herdecke/Ruhr, Talstr. 21, bei Tochter Hedwig.

83 Jahre am 8. 3. Hfd. Erich **Schmidt** (Acker 26) 1981 umgezogen nach 1000 Berlin 33, Dillenburgstr. 62, wo Ehefr. **Elise**, geb. Schmidt am 17. 6. 71 wird. — Am 20. 4. Fr. Margarete **Weihe**, geb. Teuffel (Posener 26) 3000 Hannover 81, Arnoldstr. 2. — Am 21. 4. Fr. Elisabeth **Bütow**, geb. Kietzmann (Schützen 174) 2800 Bremen 1, Heidelberger Str. 11. — Am 23. 4. Hfd. Walter **Schmitt** (Forsthaus Königsblick u. Saar) 6690 St. Wendel/Saar, Malerlauer-Str. 15.

82 Jahre am 2. 4. Fr. Hildegard **Höppener**, geb. Wieck (Zeughaus 23) 8034 Neugermaring, Rosenstr. 1. — Am 5. 4. Fr. Gertrud **Roeske**, geb. Hohensee (Bismarck 23) 6214 Schönberg/Ts., Mainblick 33. — Am 8. 4. Hfd. Arnold **Rapsch** (Sem. 21/24) 4400 Münster, Enschedeweg 47. — Am 12. 4. Hfd. Willi **Gehrke** (Turner 3 und Stolp/„Träubchen“ bei S.V. Hertha) 4000 Düsseldorf-Holthausen, Eichenkreuzstr. 47. — Am 15. 4. Hfd. Friedrich **Kalinowski** (Mühlen 4) 3280 Bad Pyrmont, Casparistr. 52. — Am 10. 4. Fr. Gertrud **Tott**, geb. Gregutsch (Berliner 20) 6508 Alzey, Langstr. 42. — Am 25. 4. Hfd. Erwin **Schülke** (Sem. 22/25, Friedheimer u. Penkuhl) 4501 Hasbergen, Friedenshöhe 30.

81 Jahre am 6. 4. Fr. Maria **Baron**, geb. Linde (Albrecht 119 u. Kiebitzbrucher 3) 4280 Borken, Am Freistuhl 19. — Am 6. 4. Hfd. Jo-hannes **Ewert** (Sem. 22/25) 2178 Otterndorf, Christian-Frank-Str. 7. — Am 9. 4. Hfd. Franz **Strelow** (Gatte Agnes verw. Gohlke, Bismarck 52) 5442 Niedermendig, Kaplan-Schlicker-Str. 24. — Am 18. 4. Hfd. Alfred **Fritz** (Wisseker 10) 4558 Bersenbrück 2, Ahausen-Sitten. — Am 21. 4. Hfd. Paul **Peeck** (Krojanker 6) 6343 Frohnhausen, Obere Waldstr. 15. — Am 23. 4. Hfd. Johannes **Müller** (I. R. 4/Jäger 4 u. Tütz) 3000 Hannover, Badenstedter Str. 176.

80 Jahre am 1. 4. Fr. Johanna **Körner**, geb. Schulz (König 29) 3040 Soltau, Landelhof 13. — Am 4. 4. Hfd. Paul **Neumann** (Jastrower) 3530 Marburg, Königsberger Str. 10. — Am 5. 4. Fr. Edith **Koebnick**, geb. Friedrich (Dirschauer 22) 2420 Eutin, Gorch-Fock-Weg 2. — Am 8. 4. Hfd. Margarete **Potrykus** (Kolmarer 84) 4500 Osnabrück, Weidenstr. 27. — Am 19. 4. Hfd. Heinz **Schörban** (Werkstätten u. Königsblicker) 3110 Uelzen, Esterholzer Str. 52. — Am 23. 4. Fr. Margarete **Gadow**, geb. Muthig (Schmilauer 8) 2970 Emden, Hermann-Allmers-Str. 17. — Am 23. 4. Hfd. Walter **Neubauer** (Tilsit u. Bromberger 37) 2000 Hamburg 19, Eichenstr. 78. — Am 24. 4. Hfd. Gertrud **Roeske** (Bismarck 23) 2260 Stade, Kanalstr. 2a. — Am 28. 4. Hfd. Paul **Klopitzke** (Sem 23/26) (Eichberger 18) 2400 Lübeck 1, Dorfstr. 8.

79 Jahre am 30. 3. Fr. Margarete **Schumann**, geb. Schmidt (Acker) 5483 Bad Neuenahr, Hochstr. 9. — Am 6. 4. Hfd. Willi **Aben** (Krojanker 18) 5000 Köln 30, Froebelstr. 46. — Am 6. 4. Fr. Paula **Eps**, geb. Nierzalewski (Garten 28) 1000 Berlin 19, Witzlebenstr. 58. — Am 7. 4. Fr. Gertrud **Brieske** (Ehefr. Albin/Sem. 19/22) 2058 Lauenburg, Hafenstr. 1. — Am 8. 4. Fr. Lena **Ahlers**, geb. Ewald (Königsblicker 103) DDR 701 Leipzig, Langestr. 13. — Am 11. 4. Fr. Martha **Goll**, geb. Prieske (Schützen 108) DDR 1802 Kirchmöser, Drosselweg 7b. — Am 13. 4. Fr. Margarete **Johanning**, geb. Zimmermann (Bezirksfürsorgerin) 2848 Vechta, Kringelkamp 10a. — Am 20. 4. Fr. Else **Abraham** (Bismarck 8) 3110 Uelzen 1, Lüneburger Str. 62. — Am 29. 4. Hfd. Bernhard **Strehlow** (Gönner 107) 4200 Oberhausen 12, Kapellenstr. 2a; Ehefr. **Helene**, geb. Matuszek wird am 10. 5. 77 Jahre.

78 Jahre am 8. 4. Hfd. Lucie **Wollschläger** (Eichblatt 3) 4792 Bad Lippspringe, Lindenstr. 24. — Am 14. 4. Fr. Helene **Wolf**, geb. Neumann (Ring 35) 4930 Detmold, Marienstr. 68. — Am 15. 4. Fr. Martha **Herbrich**, geb. Reinke (Tucheler 26) 7570 Baden-Baden, Ackerweg 8. — Am 25. 4. Hfd. Ernst **Klatt** (Bismarck 52

u. Acker, Gruppenvorsitzender Kiel) 2300 Kiel 1, Königsweg 6 b; Ehefr. **Gertrud**, geb. Ziech wird am 25. 4. 75 Jahre.

77 Jahre am 2. 4. Fr. Helene **Knittel**, geb. Hermes (Schmilauer 3) 2000 Hamburg 60, Goldufer 23. — Am 9. 4. Hfd. Helmut **Schulz** (Tilsit u. Dirschauer 17) 5650 Solingen 1, De-Leu-Str. 16. — Am 21. 4. Hfd. Walter **Schultz** (Provinzialbank/Berliner 8 u. Berg 4) 4800 Bielefeld 12, Max-Planck-Str. 62. — Am 28. 4. Hfd. Franz **Semrau** (Westend 17) 6330 Wetzlar, Waldschmitstr. 28. — Am 29. 4. Fr. Wilhelmine **Riemschneider**, geb. Böker (Moltke 21) 5400 Koblenz, Markenbildchenweg 29.

76 Jahre am 1. 4. Dipl. Ing. Georg **Hantke** (Albrecht 15) 1000 Berlin 28, Pfadfinderweg 13; Ehefr. **Hertha**, geb. Czior wird am 7. 5. 75. — Am 7. 4. Dipl. Kfm. Günter **Rahn** (Im Grunde 7) 5420 Lahnstein 1/Koblenz, Im Lag 27. — Am 5. 4. Fr. Erika **Gildemeister** (Berliner 5) 2000 Hamburg 62, Krohnstieg 47. — Am 5. 4. Fr. Elisabeth **Völker**, geb. Weber (Schmiede 20) 4920 Lemgo/L., Heutor 6. — Am 13. 4. Fr. Martha **Schönfeld**, geb. Bruß (Hindenburg 12) DDR 1802 Kirchmöser, Drosselweg 1. — Am 14. 4. Hfd. Paul **Goertz** (Goethering 11) 3524 Immenhausen, Tannenstr. 5. — Am 18. 4. Hfd. Franz **Nowack** (Breite 22) 5000 Köln 30, Margareta-Str. 18. — Am 18. 4. Hfd. Kurt **Peck** (Schützen 51) 6500 Mainz, Martin-Luther-Str. 28. — Am 26. 4. Hfd. Fritz **Krause** (Berliner 61) 7100 Heilbronn, Lenaustr. 7; Ehefr. **Anneliese**, geb. Braun wird am 14. 6. 75. — Am 28. 4. Hfd. Franz **Semrau** (Kösliner 50) 6330 Wetzlar, Waldschmiedestr. 25.

75 Jahre am 3. 4. Fr. Käthe **Larché**, geb. Belz (Jastrower A. 5) 8182 Bad Wiessee, Brahmstr. 73. — Am 18. 4. Hfd. Ilse **Siewert** (Albrecht 119) 1000 Berlin 9, Oldenburgallee 49.

74 Jahre am 10. 4. Fr. Cläre **Heubner**, geb. Steinbrück (Ring u. Königsblicher) 4000 Düsseldorf, Weißenburgstr. 69. — Am 12. 4. Fr. Anna **Krüger**, geb. Spiegel (Königsblicher 133) 3492 Brakel, Burgstr. 9. — Am 15. 4. Hfd. Leo **Behr** (Güterbhf. 3) 6904 Ziegelhausen, Brahmstr. 72.

73 Jahre am 2. 4. Hfd. Fritz **Korbanek** (Fea 125) 4650 Gelsenkirchen-Buer, Lessingstr. 12. — Am 11. 4. Fr. Hildegard **Holzappel**, geb. Müller (Bromberger 75) DDR 69 Jena, Am Kochersgraben 14. — Am 12. 4. Hfd. Franz **Prellwitz** (Jastrower 38) 5620 Langenberg, Brandenburger Weg 4. — Am 15. 4. Hfd. Georg **Lenz** (Schiller 24) 6023 Neu-Isenburg, Ernst-Reuter-Str. 4. — Am 17. 4. Hfd. Kurt **Handke** (Schmiede 6 u. Breite 34) 2000 Barsbüttel, Wierte 2c. — Am 22. 4. Fr. Margarete **Schultz**, geb. Fandrey (Plöttker 54) 2100 Hamburg 90, Ehestorfer Weg 91. — Am 23. 4. Fr. Anna **Krüger**, geb. Beyer (Acker 53) 3500

Osnabrück, An de Brehen 14. — Am 22. 4. Fr. Hildegard **Hell**, geb. Hedtke (Bromberger 174) 6550 Bad Kreuznach, Holbeinstr. 36. — Am 26. 4. Hfd. Hugo **Prechel** (Jastrower 67) DDR 532 Apolda, Stobraer Str. — Am 27. 4. Fr. Hedwig **Rink**, geb. Weidemann (Brauer u. Eichberger) 7943 Ertingen, Bahnhofstr. 26. — Am 28. 4. Hfd. Johannes **Mielke** (Sedan 13) 5000 Köln 90, Bochumer Str. 1.

72 Jahre am 8. 4. Hfd. Walter von **Grabczewski** (Gr. Kirchen 17) 4000 Düsseldorf, Poststr. 9. — Am 7. 4. Hfd. Gerhard **Botke** (Jastrower, Schrotzer u. Lebehne) 5320 Bad Godesberg, Weißdornweg 54. — Am 12. 4. Fr. Elisabeth **Küntzel**, geb. Schütz (Schwiedertochter Katasterdirektor) 3280 Bad Pyrmont, Annenstr. 11. — Am 14. 4. Fr. Irmgard **Stark** (Tucheler 10) DDR 207 Röbel-Müritz, Tucheler Str. 10. — Am 18. 4. Fr. Friedel **Niedrig**, geb. Semrau (Bromberger 48) 3110 Uelzen, Esterholzer Str. 62. — Am 19. 4. Fr. Gertrud **Pischke**, geb. ? (Milch 4) 1000 Berlin 62, Hauptstr. 51. — Am 19. 4. Hfd. Alfons **Quast** (tmot 687, Rose) 2350 Neumünster, Wilhelm-Dorn-Str. 31. — Am 23. 4. Fr. Clara **Sonnenberg**, geb. Stanke (Königsblicher) 5000 Köln 71, Chrysanthenenweg 12. — Am 25. 4. Hfd. Erwin **Karsten** (Wasser 10) 8017 Ebersberg, Abt Williram-Str. 10. — Am 25. 4. Fr. Ruth **Thiede**, geb. Hantke (Brauer 95) 4900 Herford, Visionsstr. 9. — Am 26. 4. Hfd. Willi **Mokelke** (Kroner 7) 1000 Berlin 46, Lüdecke-Str. 28. — Am 28. 4. Fr. Frieda **Handke**, geb. Ritter (Schrotzer 43) 2139 Sittensen/Bremervörde, Waldstr. 4.

71 Jahre am 12. 4. Hfd. Gerhard **Bolz** (Mühlen 10) 3200 Hildesheim, Ernst-Abbè-Str. 30. — Am 13. 4. Hfd. Fritz **Kirschbaum** (Kiebitzbrucher Weg 6) 6301 Nettenberg 2, Starenweg 25. — Am 18. 4. Fr. Dr. Irmtraut **Kliegel**, geb. Karnuth (Krojanker 92) 7800 Freiburg/Brs., Alemannensteige 3. — Am 23. 4. Fr. Clara **Sonnenburg**, geb. Stanke (Krojanker u. Königsblicher) 5000 Köln 71, Chrysanthenenweg 12. — Am 29. 4. Hfd. Friedrich **Gernold** (Schmiede 32) 7000 Stuttgart 50, Hartwaldstr. 41. — Am 30. 4. Hfd. Gerhard **Wagenknecht** (Lange 31) DDR 1802 Kirchmöser, Im Winkel 6. — Am 31. 3. Fr. Ruth **Trofué**, geb. Zantow (Gr. Kirchen 20) 3000 Hannover 1, Hagenstr. 2.

70 Jahre bereits am 13. 1. Gerda **Ventzke**, geb. Muth, Krojanker u. Königsblicherstr., jetzt Großhansdorf, Haberkamp 7b. — Am 28. 3. Frau Ilse **Mielke**, geb. Willma (Buddestr. 6) 5000 Köln 90, Buchmerstr. 1.

Nachlese:

84 Jahre am 10. 3. Frieda **Gahsche**, geb. Marten (Bismarckstr. 50) 7800 Freiburg, Hügelheimer Weg 15.

Emil Neitzke: 95. Geburtstag!

Am Freitag, dem 31. Januar 1986, gab in unserem Vereinslokal „Zur Wartburg“ in Lübeck, unser ältestes Mitglied, Oberfeldintendant a. D. Emil Neitzke (Schneidemühl-Gartenstr. 14) Lübeck, Viktoriastraße 25 zu seinem 95. Geburtstag einen Empfang, an dem die Heimatfreunde der Schneidemühl/Netzkekreisgruppe herzlich gratulierten.

Eleonore Bukow, Rich. Wagner-Str. 6, 2400 Lübeck 1.

Einsendungen von Texten und sonstigen Unterlagen zum nächsten Heimatbrief bis zum 10. des Vormonats

Fern der Heimat starben:

Frau Marta **Bittner**, geb. Zühlsdorf, Schönlanckerstr. 7, jetzt DDR 42 Merseburg.

— Am 20. 9. 85 Frau Gertrud **Krüger**, geb. Grams (Schneidemühl, Blumenstr. 6) 4000 Düsseldorf, Am Spangen 1 i. A. v. 64 Jahren — mitget. von Liselotte Pohnke, 4300 Essen 1, Rich.-Wagner-Str. 28.

Hans Stahl: Zum 85. gab's das Verdienstkreuz

Hins Frankfurt, 5. Februar
Er hat den „Großen Rat der Frankfurter Karnevalvereine“ aus der Taufe gehoben, war 32 Jahre lang dessen Geschäftsführer: **Hans Stahl, Grandseigneur der Frankfurter Fastnacht, feierte gestern seinen 85. Geburtstag!**

Groß war die Schar der Gratulanten. Gleich morgens um zehn kam Bürgermeister Dr. Moog, überreichte ihm das (längst verdiente) Bundesverdienstkreuz: „Ich habe immer bewundert, wie Sie voller Witz und mit viel Sachkunde den Fastnachtzug von der Römer-Empore aus kommentierten“. Hans Stahl lächelnd: „Diesmal will ich wieder als Zuschauer dabei sein“.

Vor zwei Jahren mußte er aus gesundheitlichen Gründen zurückstecken – Kreislaufkollaps, Lungenentzündung. „Jetzt geht es ihm aber schon wieder viel besser“, freute sich Ehefrau Hanna (82), mit der er seit 63 Jahren



Bürgermeister Moog (re.) überreichte Hans Stahl das Verdienstkreuz. Alle Gratulanten waren sich einig: „Dem Hans sieht man die 85 Jahre nicht an!“

verheiratet ist. Übrigens: Nicht nur in der Fastnacht, sondern auch als Trainer der Geher-Nationalmannschaft hat sich Hans Stahl einen Namen gemacht, nahm als Wertungsrichter an sieben Olympiade teil.

Ehrung eines alten Schneidemühler Sportler/Sport Verein Hertha /Bericht aus einer anderen Zeitung/Draheim.

Erinnerungen:

„Flucht am 27. 1. 45 — und ein glücklicher Zufall“

Jetzt im Januar gehen meine Gedanken wieder zurück in die letzte Januarwoche unseres schicksalhaften Jahres 1945.

Nach dem 20. 1. wurde die Lage in unserer Stadt Schneidemühl immer kritischer. Man vertröstete uns, nur Mütter mit mehreren Kindern hatten die Möglichkeit in organisierten Transporten die Stadt zu verlassen.

Am 25. 1. kaufte ich mir eine Fahrkarte 2. Klasse, ich wollte mit meiner 4-jährigen Tochter Karin nach Hessen fahren, in die Heimat meines gefallenen Mannes: durch die Fahrkarte hatte ich die Möglichkeit Gepäck abzuschicken: 2 Manöverkisten, 3 große Koffer, ein mittlerer mit Fotoalben und den Korbkinderwagen (in den Kinderwagen hatte ich 2 Daunendecken, 3 Garnituren Überschlaglaken, 2 Kopfkissen, Kleider, die ich nicht mehr getragen habe, sie sollten zu Kinderkleidern umgearbeitet werden, gelegt).

Auf dem Bahnhof, der von Flüchtlingen aus Ost- und Westpreußen, dem Posenschen überfüllt war, versuchten wir uns, meine jüngste Schwester Gerda-Pinne und ich, zur Gepäckannahme vorzuschleichen. Der Schalter wurde aber geschlossen, weil kein Platz mehr vorhanden war für weitere Gepäckstücke.

Gegen 4 Uhr, nach 14-stündiger Wartezeit, wurde mein Gepäck angenommen.

Es war der 26. 1., wir wollten abends fahren, aber es wurde nichts mehr daraus.

Durch einen Blockwart wurden wir aufgefordert mit den Kindern sofort die Stadt zu verlassen, es würde kein Zug mehr vom Schneidemühler Bahnhof abfahren. Der günstigste Weg wäre nach Hasenberg zu laufen, denn dort stehen Transportzüge bereit. Ich war bei meinen Eltern im Friedrichsgarten, dort hatten sich ca. 100 Soldaten eingefunden, die von der immer näher rückenden Front kamen, sie mahnten uns zum schnellen Aufbruch. — Die Kinder meiner älteren Schwester Trudchen, Heiner 4, Heidi 2 $\frac{1}{2}$ und meine Karin 4 Jahre alt, sollten noch ein wenig schlafen, und wir trafen die Vorbereitungen für eine ungewöhnliche Reise:

In den Handwagen legte ich Federbetten, denn dort kamen die Kinder rein. Auf 4 Schlitten wurden Koffer, große Körbe mit Lebensmitteln aller Art gepackt. Wir hatten kurz vor Weihnachten geschlachtet, auch einige Flaschen Schnaps, Tabak, Zigarren, Zigaretten waren dabei. Unsere Mutter, der todkranke Vater und meine jüngste Schwester Gerda sollten später mit einem Lastwagen abgeholt werden, denn mein Vater war nicht mehr gehfähig.

Am 27. 1. gegen 0.30 Uhr zogen wir los, mit einer Hausgehilfin und Fräulein Kaaz, Sprechstundenhilfe vom Zahnarzt Dziallas. Bei Schneegestöber, dem Dröhnen

der Geschosse, das immer näher kam, erreichten wir mit vielen anderen Weggenossen, nach ca. 4 Stunden den Bahnhof Hasenberg: die Schlitten nahmen wir mit in den Viehwagen, damit wir Sitzgelegenheiten hatten, den Handwagen ließen wir stehen. Unseren Kindern richteten wir eine Schlaf- und Spielecke auf den Federbetten ein. Im gleichen Wagen war eine Schwester des kath. Geistlichen der Johanniskirche (an der alten Brücke), sie hatte eine Tasche mit Altarkerzenstummeln mit, was sich als nützlich erwies: Kerzenlicht erhellte so den sonst dunklen Viehwagen.

Zum Essen hatten wir genug, schluckweise erwärmten wir uns mit Schnaps von innen. Brot wurde knapp, wir tauschten Rauchwaren gegen Kommißbrot mit den Soldaten ein.

Wielange wir bis Dtsch. Krone brauchen, weiß ich nicht, dort blieben wir sehr lange. Erst später haben wir erfahren, daß feindliche Truppen durchgebrochen waren. Nach wenigen Kilometern hielt der Zug wieder auf freier Strecke, es können 10 oder mehr Stunden gewesen sein. Beherzte Männer sind ausgestiegen und haben in einem verlassenen Bauernhof im Eilverfahren ein Schwein geschlachtet: wir bekamen eine warme, kräftige Suppe. Zu verdanken hatten wir dies wohl in der Hauptsache dem Fischhändler Makowski, er wohnte, wenn ich mich nicht irre in der Grünstraße in der Nähe des ev. Gemeindehauses.

Suchanzeige: Renten-Angelegenheit

Wer kennt Käthe Holst, geb. Schwarz aus Koschütz?

Frau Holst sucht Zeugen, die ihr sagen können, daß sie fast 1 Jahr im Krankenhaus gelegen hat in Schneidemühl.

Frau Holst wohnt jetzt Tannenhofstr. 11, 2000 Norderstedt.

Nach 5 Tagen, **am 31. 1.** hatten wir Pasewalk erreicht und waren erstmals aus der Gefahrenzone heraus. Wir stiegen aus — denn wir hatten ja unsere Reiseziele —, desgleichen taten es Herr Dr. Stelter und Frau, Frau Dr. Below und ihre Schwester Margarete. Es war spät abends und wir fanden ein Hotel, aber kein Wirt war da und alle Betten leer. Wir machten es uns gemütlich, konnten uns nach Tagen wieder mit Wasser waschen, legten uns in die Betten und schliefen wie die Marmelade. Morgens wurden wir von Eisenbahnern geweckt, die vom Nachtdienst kamen, sie freuten sich, daß sie eine ruhige Nacht hatten: das Hotel war Eisenbahnerheim geworden! Im Laufe des Vormittags konnten wir in einen Personenzug steigen, der uns über Hamburg nach Hessen bringen sollte. Ich stand auf der Plattform, ein Flüchtlingstransport parallel zu unserem Zug, durch 3 Gleise entfernt. Ein Herr rief:

Einsendungen von Texten und
und sonstigen Unterlagen
zum nächsten Heimatbrief bis zum
10. des Vormonats

„Sind Sie nicht eine geborene Bergann aus Schneidemühl?“ Ja, das war ich! Ich fragte, wann sie denn rausgekommen sind und wie:

Am 30. 1. und noch vom Schneidemühler Bahnhof sind sie abgefahren. Ich erzählte, daß ich noch sehr viel Gepäck abgeschickt habe, sicher ist nichts mehr herausbefördert worden. Da sagte der Herr: „Wir haben alles eingeladen, was auf dem Bahnhof war, in unserem Waggon ist zu 50% fremdes Gepäck.“ Sein ca. 10-jähriger Sohn sagte: „Ich sitze auf einem Kinderwagen, es ist schön weich, da sind bestimmt Betten drin.“ Ich stutzte und fragte: „Ist es ein Korbkinderwagen?“ „Ja!“ „Ist ein Kleppermantel drüber gespannt?“ „Ja!“ „Ist ein Anhänger dran?“ „Ja!“ Lieselotte Rink, Sternplatz 2! Sofort lief ich zum Bahnbeamten und bekam die Erlaubnis, über die Schienen zu gehen, man wußte ja auch nie, wann ein Zug abfuhr. Ich holte meinen Kinderwagen und daneben stand mein Koffer mit den Fotoalben. Der Herr, der mich erkannte, war der **Fleischermeister Galow, Hasselstr.**, er kannte mich vom elterlichen Betrieb. Sicher waren auch alle anderen Gepäckstücke in dem Wagen, aber ich wollte nicht wieder in den Viehwagen, ich hatte ja mein Reiseziel. Von Galow's habe ich dann erfahren, daß die Gepäckstücke in einem Schuppen auf dem Bahnhof Demmin ausgeladen worden sind. Es ist kein Stück mehr angekommen. Im Juli 45 bin ich nach Hamburg gefahren, denn ich hörte, daß dort Gepäck registriert sei von Ostflüchtlingen. Erfolglos! Die Fahrkarte, Gepäckscheine mit „Europäischer Reisegepäckversicherung“ sind noch in meinem Besitz — eine weitere Erinnerung! Inzwischen ist Herr Galow verstorben; mit seiner Frau, die in der DDR/Altentreptow lebt, stehe ich aus Dankbarkeit auch heute noch in Verbindung.

So ist der letzte Zug nicht am 26. 1. aus Schneidemühl gefahren, sondern es fuhr noch ein Zug am 30. 1. 45, dies könnte wahrscheinlich der Letzte gewesen sein. — Auf unserer Weiterfahrt über Hamburg kamen wir in verschiedene Fliegerangriffe und erreichten am 4. 2. 45 die Heimat meines Mannes, in der Nähe von Marburg.

Die Einzelheiten der Fahrt im Viehwagen habe ich nicht geschildert, die hat jeder auf seine Weise erlebt. Vielleicht sind noch Leser des Heimatbriefes im gleichen Transport gewesen. Ich weiß, daß in einigen Personenabteilen die Bewohner des Altersheim „Christliches Hospiz“ und des „Neuen Schützenhauses“ waren. Von denen lebt keiner mehr, einige starben auf der Fahrt, sie werden wohl nie ein Grab bekommen haben.

Wenn auch bereits 41 Jahre vergangen sind, jeder einen neuen Anfang gemacht hat, der ihm auch den ersehnten Erfolg gebracht hat, die Erinnerung an das Jahr 1945 wird bleiben.

Lieselotte Rink, geb. Bergann, Sandwighof 3, 2392 Glücksburg, Tel. 04631/7763.



„Zur Erinnerung an die Besichtigung der Fliegerstation im Kriegsjahr 1916“ steht auf diesem Foto.

Heimatgruppe Schneidemühl/ Netzekreis in Lübeck

Am Mittwoch, dem 29. Jan. 86 trafen sich die Heimatfreunde in ihrem Vereinslokal in der Kronsfordter Allee 26 „Zur Wartburg“. Wider alles Erwarten war der Nachmittag gut besucht. — Nach der gemütlichen Kaffeetafel begrüßte der Vorsitzende, Hfd. Horst Vahldick, die Heimatfreunde und Gäste. Zur Unterhaltung wurde über „Naturdenkmäler aus Pommern“ gesprochen, doch nicht über Marmor und Stein: — Ein Lübecker Taubenzüchter schenkte uns aus seinem Archiv einen Auszug über eine „Geflügel-Zucht-Ausstellung“ aus dem Jahre 1937. Versehen mit einer Landkarte, darauf die Naturdenkmäler der einzelnen Städte aufgezeichnet sind. Er selbst hat heute noch einen „Stargarder Zitterhals“ in seiner Zucht aufzuweisen. So gibt es noch „Stralsunder Hochflieger“, „Pommerscher Kröpfer“, „Stettiner Weißbauch“ und „Pommersche Schaukapfen“. — Auf der Landkarte zu lesen: „Das Fundament für die Naturdenkmäler bildet die Pommersche Gans, es ist das älteste Schöpfungsprodukt der pommerschen Landbevölkerung.“ —

Mit dem Pommernlied klang unser Heimatabend aus.

N.W. (Von dieser Landkarte werden Abzüge beim Bundespatenschaftstreffen in Cuxhaven zu haben sein.) —

Krefeld:

Unsern Kostümball feierten wir am 1. 2. 86. Der Abend wurde mit dem Einzug der Kostüme eröffnet und viel Schönes und Originelles konnte man bewundern. Unsere Schiedsrichter hatten es daher schwer, für die Prämierung, die drei Besten heraus zu suchen.

Als Auflockerung zogen die Ürdinger Spielfreunde auf die Bühne und brachten mit Stimmungsliedern alle Narren in Hochstimmung. Die Mädchen Tanzgarde eines Krefelder Karnevalsverein, brachte uns den Gardetanz, etwas später dann den Can Can als Show-Tanz.

Zu später Stunde konnte ich das Krefelder Prinzenpaar begrüßen und überreichte ihnen als Geschenk einen Zinnteller mit dem Pommernwappen. So wird in der närrischen Zeit unsere Heimat auch nicht vergessen.

Als man sich nachts um 2 Uhr trennte, war man sich einig: „der Pommersche Kostümball ist »Spitze«“.

Mit heimatlichem Gruß Horst Kietzmann, 4150 Krefeld 1, Dülkener Str. 15, Tel. 02151/712574.

Kappenfest in Osnabrück

Wieder konnte Otto Krüger beim Kappenfest am 1. Februar die sehr schön kostümierten Heimatfreunde im Lokal „Marktschänke“ begrüßen. Durch ein Stückchen von einem Herz, wurde der Partner zum Apfelsinentanz gesucht. Einer fand es sehr schnell, aber einige mußten länger suchen. Schöne Einlagen trugen dazu bei, daß der Abend wieder sehr froh und harmonisch verlief, er wird in guter Erinnerung bleiben. Die Tanzbeine wurden viel bewegt. Aber immer wenn es am schönsten ist, naht das Ende. —

Otto Krüger

Heimatgruppe Osnabrück:

Ende des Monats September ist ein Gartenfest bei den Krüger's geplant. Näheres kann man beim Ausflug erfahren.

Otto Krüger



Kieler Straße 90
Tel.: 0431-582153



Vom 10. 4. stammt die Grußkarte aus dem Nachlaß von Paul Stelter. Viktoria 1. Jgd. nach dem Spiel gegen Germania.Kopischke, Labs, Gerth, Hans Kopischke (ob. Reihe v. l.) David, Berginnen, Weinkauf (m. Reihe) und unten Zierke, Grunter, Blum, die das Spiel 2:1 gewannen.“

Das ist das neue Stammquartier der Grenzmarkgruppe Kiel und sollte von jedem Autofahrer benutzt werden.

Wenn von uns ist gegangen
ein Mensch den wir geliebt,
bleibt uns nur das Verlangen,
daß Gott ihm Frieden gibt.

Es bleibt von seinem Leben
sein Werk für uns zurück,
Sein Schaffen und sein Streben
trug bei zu unserem Glück.

Fern seiner geliebten Heimat verstarb nach kurzer
schwerer Krankheit

Herbert Schonscheck

* 13. 11. 1917, Dammfelde Kr. Großes Werder
† 6. 12. 1985 in Heinsberg/Rhl.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Elly Schonscheck, geb. Fritz
früher Sagemühl/Kr. Deutsch Krone
und Sohn Klaus Schonscheck

5143 Wassernberg, Lambertusstraße 40

Hitzacker, den 21. Dezember 1985
Rieselweg 14



Forstamtmann

Gerhard Roßdeutscher

* 1. 11. 1914 † 21. 12. 1985

Er starb so, wie er über 40 Jahre mit seinem Leiden
lebte, tapfer und ohne zu klagen.

In stiller Trauer und Dankbarkeit
im Namen aller Angehörigen
Charlotte Roßdeutscher, geb. Lubenow

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 27. Dezember
1985, um 13.00 Uhr in der Friedhofskapelle Hitz-
acker statt.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
vater und Opa

Erwin Sommerfeld

* 14. Juni 1909
Bundesbankamtsrat i. R.

Mitbegründer der Schneidemühler und Deutsch
Kroner Heimatkreis-Gruppe Frankfurt a. M.

ist von seinem langen schweren Leiden erlöst
worden.

Wir gönnen ihm die letzte Ruhe.

Es trauern um ihn
Ingeborg Sommerfeld
Dagmar Scholle, geb. Sommerfeld
Dietmar Sommerfeld
Uschi Gehrman, geb. Sommerfeld
und Familien

6000 Frankfurt am Main 1, den 2. Januar 1986
Karl-Scheele-Straße 17

Wir wollen nicht trauern,
daß wir sie verloren haben;
sondern dankbar wollen wir sein,
daß wir sie gehabt haben.

Wir nahmen Abschied von meiner guten Mutter,
unserer Schwiegermutter, Großmutter, Urgroß-
mutter, Schwägerin und Tante

Erna Stern

geb. Abraham

* 8. August 1904 † 6. Januar 1986

Ihrer Gedenken wir in Liebe und Dankbarkeit.

Horst Claus und Erika, geb. Stern

Ursula Claus

Theo Lucassen und Brigitte, geb. Claus
mit Jan und Nina

Christel Stern als Schwiegertochter

Udo Stern

Renate Stern

Dietmar Schremmer und Familie
und Anverwandte

4426 Vreden, den 6. Januar 1986
Karl-Leisner-Straße 15/ früher Jastrow

Der Allmächtige erlöste meinen lieben Mann,
unseren guten Vater, Schwiegervater, besten Opa
und Schwager von seiner schweren Krankheit.

Landwirt

Georg Busch

* 3. 8. 1905 in Posen † 23. 1. 1986

bis Januar 1945 Gut Marquardsthal, Dt. Krone

Er ging an meiner Seite in 49jähriger treuer Ver-
bundenheit; Lauterkeit und Offenheit kennzeich-
neten seinen Charakter.

Er bleibt in unserer Mitte

Margot Busch, geb. Meßwarb

Armin Busch und Frau Rosita

Wolfgang Busch

Barbara Cramer, geb. Busch

Ludwig Cramer

4 Enkelkinder

Dr. Helmut Meßwarb und Frau Ady

Hamel 8, OT Holtensen, Hoyastraße 10

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch
Krone und Schneidemühl.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W.
Halb † und Pfarrer Loerke †:

SCHRIFTFÜHRUNG: Hauptschriftleiter Adalbert Doege
(A. D.), 2410 Mölln/Lbg., Hirschgraben 27, Tel. 04542/
2297; Einsendungen für Schneidemühl z. Zt. an: Georg
Draheim, Senke 7, 2000 Hamburg 65, Tel. 040/60187 44;
Hans Jung (-jg-) (Dt. Krone), 3007 Gehrden, Matthias-
Claudius-Straße 19, Tel. 05108/4446.

HERAUSGEBER und VERLAG: Ursula Gramse,
3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstraße 9.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartell Paul Thom, Matt-
feldstr. 19, 3000 Hannover 91, Tel. 0511/494814.

BEZUGSGELD auf Postscheckkonto Hannover (BLZ
25010030) Konto-Nr. 15655-302 Ursula Gramse -
Heimatbrief - 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstr. 9.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement ab 1. 1. 86 36,-
DM, halbjährlich 18,- DM, vierteljährlich 9,- DM,
Einzelnummer 3,- DM. Bezugsgeld ist im voraus zu ent-
richten.

FAMILIEN-ANZEIGEN: Je mm Höhe bei 9 cm Spalten-
breite 0,90 DM. Einzelnummern sind, soweit vorhanden,
nachlieferbar.

DRUCK: Druckstudio Mölln, Brauerstraße 1, 2410 Mölln,
Telefon 04542/7741.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Ein-
sender von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären sich mit
redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Alle Angaben
ohne Gewähr. Keine Haftung für unverlangte Einsen-
dungen.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Re-
daktion lediglich die pressegesetzliche Verantwortung.

Wir trauern um unseren lieben Opi

Konrektor i. R.

Albert Strey

Träger des Bundesverdienstkreuzes
Träger des Ehrenringes der Stadt Cuxhaven

* 13. 6. 1905 † 14. 2. 1986

Babette Ohl, geb. Strey
Dieter Ohl
mit Malte und Helge

und Angehörige

2314 Schönkirchen, Blomeweg 9

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 22.
Februar 1986, um 11.00 Uhr in der Marienkirche
zu Schönkirchen statt.

Wir trauern um unseren 1. Vorsitzenden und
Mitbegründer des Schneidemühler Heimatkreises

Albert Strey

* 13. 6. 1905 † 14. 2. 1985

Durch seine unermüdliche, langjährige Arbeit für
seine Landsleute wird er allen unvergessen
bleiben.

Der Schneidemühler Heimatkreis
mit seinen Gruppen:

Berlin — Dr. H. Krenz; Hamburg — G. Draheim;
Kiel — E. Klatt; Frankfurt — F. Heyn; Lübeck —
E. Bukow; Osnabrück — O. Krüger; Offenbach —
J. Beyer; Düsseldorf — W. v. Grabczewski;
Krefeld — H. Kietzmann; München — F. Beck;
Stuttgart — H. Wernigk; Bielefeld — H. Schreiber;
Kassel — K. Liese u. Hannover — O. Krenz.

Im Namen aller noch lebenden
Kameraden von der te. Mot 687/3
möchte ich auf diesem Wege unser
herzliches Beileid aussprechen.

Unser ALBERT war stets das
Bindeglied und Vorbild von unserem
kleinen Häufchen.

So lange wir noch leben, wird er
für uns in steter Erinnerung bleiben.

Clemens Ksobiak

4000 Düsseldorf, Kirchfeldstr. 49, Tel. 312506

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Postvertrieb: Paul Thom, Mattfeldstraße 19,
3000 Hannover 91, Telefon 05 11/4948 14

H 2135

Der Heimatkreis Deutsch Krone trauert um Albert Strey.

Wem ist er nicht bekannt als Verfechter der
heimatlichen Belange? Jahrelang war er der
Schriftleiter unseres gemeinsamen Heimatbriefes,
bis es seine Kraft nicht mehr zuließ.

Trotz seiner schweren Krankheit stand er
uns bis zum letzten Atemzug mit Rat und Tat
zur Seite.

Es war gut, daß wir seinerzeit unseren
Heimatbrief gemeinsam herausgebracht haben.
Wir werden alles tun, um sein Erbe, das
ihm sehr am Herzen lag, gemeinsam weiterzuführen.

H. Obermeyer,
Vorsitzender des Heimatkreistages.

Heute, am 16. Januar 1986, hat uns unsere liebe
Schwägerin

Elsbet Wilm

geb. Boese / früher Tütz

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden,
im Alter von 80 Jahren, für immer verlassen.

In stiller Trauer
Friedel und Georg Wilm
und alle Angehörigen

2000 Wedel/Holstein
Müllerkamp 11

2000 Hamburg 50
Humperdinckweg 14

Kommet alle zu mir,
die ihr mühselig und beladen seid,
ich will Euch erquicken;
denn ich bin sanftmütig
und von Herzen demütig,
und ihr werdet Ruhe finden für Eure Seelen.

Math. 11

Plötzlich und unerwartet ist unsere liebe treusorgende
Mutti und Oma von uns gegangen.

Elisabeth Moske

geb. Rohloff

* 31. Juli 1906 † 19. Januar 1986

In stiller Trauer:
Inge Schütz, geb. Moske
Willi Schütz
Raimund Schütz
Georgia Schütz

4010 Hilden, Poststraße 13
früher Schneidemühl, Ringstraße 41